

Fürstenwalder Zeitung
Die Fürstenwalder Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Fürstenwalde

Ab sofort erhältlich! Historischer Kalender 2026



Foto: 1987 – Die Dr. Wilhelm-Külz-Straße mit Blick zum Haus „Klawitter“, rechts die Kreissparkasse Fürstenwalde und hinter der Berliner Straße die Milchbar. Zu dieser Zeit führte auch die Friedrich-Engels-Straße auf diese Kreuzung; den Platz Am Stern gab es noch nicht.

Dieses Bild und viele weitere, eindrucksvolle Aufnahmen finden Sie in unserem „Heimatkalender 2026“ mit 12 historischen Bildern aus Fürstenwalde.



Für 11,90 € ist der Kalender hier erhältlich:
Hauke-Verlag,
Alte Langewahler Chaussee 44,
Musik & Buch Wolff,
Eisenbahnstr. 140 und im
Tourismusbüro Fürstenwalde,
Mühlenstr. 1.

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service:
(03361) 6 92 25



Pflege mit Tradition

Beatus GmbH

Unsere Leistungen

- Grundpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung von Demenzkranken
- Verhinderungspflege
- Beratungsbesuche
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen
- Behandlungspflege/ ärztliche Verordnung

Jetzt informieren und anmelden!

FREIE KAPAZITÄTEN
durch Personalerweiterung
für Einkauf, Hauswirtschaft und Betreuung!

Telefon: 033631 447616

Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow

Mobil: 0173 6872054

E-Mail: kontakt@pflege-mit-tradition.de

www.pflege-mit-tradition.de



s-os.de
spk.oderspree



Geben Sie Ihrer Bank einen neuen Anstrich.

Banken kommen und gehen - die Sparkasse bleibt.

Wir kümmern uns um die Dinge, die Sie rund um Geld und finanzielle Themen bewegen:

In einer unserer Filialen oder online unter: s-os.de

Wir haben für Sie auch freie Schließfächer!

 **Sparkasse Oder-Spree**

VSG Altglienicke verliert in der Nachspielzeit, bleibt aber Vierter

VSG Altglienicke –
Greifswalder FC 1:2 (1:1)

VSG Altglienicke: Klatte - Kapp, Kebe, Lübke (46. Friedrich), Rößbach - Kizildemir (36. Türpitz), Rieder, P. Manske (85. Kardam), Saliger (85. J. Manske) - Niefeld, Qenaj (65. Schickersinsky)

Greifswalder FC: Flemming - Egseder, Farr, Kaizer, Tomety (65. Hüther), Wagner (85. Günay), Richardson II (90.+2 Daedlow), Vogt, Atilgan (85. Lämmel), S. Benyamina, Harz (65. Montscheu)

Tore: 0:1 (16.) S. Benyamina, 1:1 (45.+1) Qenaj, 1:2 (90.+2) Vogt

z.Z.: 321, Friesenstadion Fürstenwalde



Die VSG Altglienicke verlor im Friesenstadion überraschend gegen den Greifswalder FC, dabei war die Ausgangslage klar: Die VSG kam mit Selbstvertrauen nach dem 1:0-Erfolg unter der Woche gegen die Magdeburger Reserve, doch Trainer Parlatan stellte zunächst in der Startformation um: der etatmäßige Kapitän Türpitz nahm zunächst nur auf der Bank Platz, und Sylla war mit 5. Gelber Karte aus dem Magdeburgspiel gesperrt und somit nicht im Kader. Die Fürstenwalder Berliner starteten dafür mit Kizildemir im Mittelfeld und Qenaj im Sturm.

Von Beginn an zeigten die Gäste aus dem Norden, dass sie ihre Negativserie mit elf sieglosen Spielen beenden wollten. Der GFC dominierte die erste Halbzeit in Fürstenwalde, war spielbestimmend und suchte früh den Weg nach vorn auf das Tor der VSG.

Nach 16 Minuten fiel dann auch der Führungstreffer: S. Benyamina zog aus guter Position ab, sein Schuss wurde unhaltbar abgefälscht. Altglienicke kam nach dem Rückstand nur schwer ins Spiel, suchte in einer neuen Formation nach spielerischen Möglichkeiten, um gegen den druckvollen Gegner bestehen zu können. Erst kurz vor der Pause meldete sich die VSG gefährlich zurück und das mit Erfolg, denn Qenaj köpfte eine Freistoßflanke über die Linie zum 1:1 (45.+1).

Nach dem Seitenwechsel entwickelte sich eine offene Partie. Zunächst rettete VSG-Keeper Klatte stark gegen S. Benyamina, wenig später vergab P. Manske auf der anderen Seite per Heber die Führung. Mit zunehmender Spielzeit erhöhte die VSG den Druck, drängte auf den Siegtreffer und war den drei Punkten näher. Aber der junge Flemming im Greifswalder Tor wuchs über sich in seinem Regionalliga-Debut hinaus. In der 82. Minute kratzte er einen platzierten Schuss von VSG-Kapitän Türpitz, der bereits in der ersten Halbzeit für Kizildemir eingewechselt war, spektakulär aus dem Winkel.

Als sich bereits alle im Stadion auf ein Unentschieden eingestellt hatten, schlug Greifswald zu. In der Nachspielzeit zog Vogt aus 16 Metern ab, Klatte bekam die Hände nicht richtig hinter den Ball, und das Leder rutschte zum 1:2 über die Linie (90.+2). Kurz darauf verhinderte Flemming erneut mit einer letzten großartigen Parade bei einem gefährlichen Freistoß den Ausgleich.

Die VSG Altglienicke musste sich trotz einer engagierten zweiten Hälfte auf eigenem Platz geschlagen geben und bleibt auf Platz 4.

Das nächste Auswärtsspiel:
Freitag, 07.11.2025, 19:00 Uhr
Chemnitzer FC – VSG Altglienicke

Das nächste Heimspiel:
Sonnabend, 23.11.2025, 14:00 Uhr,
Friesenstadion Fürstenwalde:
VSG Altglienicke – Hertha BSC II

Reifen
KN
Weil's um



– Freie Werkstatt –
BLICH
Ihre Sicherheit geht !

KFZ Service, Reparatur & TÜV

Fürstenwalder Str. 4, 15848 Rietz-Neuendorf

Tel.: 033672/379, Fax: 033672/59090

**Werkstatt- und
Reparaturservice,
TÜV**

**Reifenservice für PKW,
LKW, Landmaschinen,
Baumaschinen,
Oldtimer usw.**

**JETZT an den Winter denken –
Damit es weiterhin richtig rund läuft**

Winterreifen ↑

Sommerreifen

Realität ist nicht erwünscht!



Von Jan Knaupp

Es kommt immer öfter vor, dass ich mich frage, was aus diesem Land und seinen Menschen geworden ist. Beobachte ich mir das aktuelle Geschehen, verfolge ich die dazugehörigen Berichterstattungen, beobachte ich Verhaltensweisen beteiligter Protagonisten, komme ich immer mehr zu der Ansicht, dass hier etwas gravierend aus dem Ruder gelaufen ist. Gesunder Menschenverstand wird von ideologischem Klassenkampf verdrängt, klares Denken einer politischen Agenda geopfert.

Da gibt es omnipräsent immer noch die Debatte zur Aussage des Kanzlers über das deutsche Stadtbild, welches sich durch die gravierenden Versäumnisse und Fehlentscheidungen in der Migrationspolitik negativ verändert hat. Nach der lautstarken Kritik an dieser Aussage, besonders aus dem rot-grünen Lager, verteidigte Merz seine Äußerungen mit: „Fragen Sie mal Ihre Töchter, was ich damit gemeint haben könnte.“

Eigentlich sieht jeder, der in den letzten Jahren mit offenen Augen in einer

deutschen Großstadt unterwegs war, was Merz hier gemeint hat. Eigentlich weiß auch jeder, der nicht scheuklappenblind oder ideologisch komplett verstrahlt ist, genau, worauf diese Aussage abgezielt hat. Kriminalitätsstatistiken, Messerverbotszonen, Übergriffe in Schwimmbädern, Angstzonen, No-Go-Areas und Merkelpoller um Weihnachtsmärkte sind nur ein paar Indikatoren zur Einschätzung der aktuellen Sicherheitslage im Stadtbild. Es lässt sich auch nicht mehr verheimlichen, dass für Gruppenvergewaltigungen und die vermehrten sexuellen Übergriffe größtenteils ein zugewanderter Täterkreis verantwortlich ist. Auch dass die rasante Zunahme an Gewaltdelikten gegen Juden und Schwule ein importiertes Problem ist, gilt als erwiesen. Eingewanderte Kriminalität hat die Innenstädte negativ verändert – das ist die Realität!

Aber das hält natürlich die politisch korrekten Dauerempörten nicht von „Zeter und Mordio“ ab. Medial groß aufbereitet, laufen die „Töchter gegen Merz“ ihrer Vortänzerin Luisa Neubauer hinterher, die zum Sturm gegen die CDU-Parteizentrale aufruft.

Grüne und Linke schäumen vor Wut. Der Grünen-Kreisverband Friedrichshain-Kreuzberg hat sogar Strafanzeige gegen Merz erstattet – man sieht in den Äußerungen den Anfangsverdacht der Volksverhetzung.

Gut situierte Vorstadtmädchen, die dauerzürnten „Omas gegen Rechts“, gutgläubige Blasenbewohner und sonstige Realitätsverweigerer präsentieren sich

in Feierlaune auf karnevalsähnlichen „Wir sind das Stadtbild“-Demos und werfen Merz Rassismus, Sexismus, Nationalismus und sogar Faschismus vor.

Verstehen Sie mich nicht falsch, ich bin keinesfalls ein Fahnenträger und Beifallspender für den Kanzler. Aber hier sollte jedem klar sein, dass die Worte von Merz absichtlich falsch verstanden, falsch interpretiert und für das gläubige Volk als Hetze aufbereitet wurden. Natürlich wollte man die Aussagen von Merz unbedingt falsch verstehen, um so die Möglichkeit zu nutzen, mal wieder richtig zu krakeelen und sich im kollektiven Realitätsverlust zu suhlen. Hier versuchen mal wieder die üblichen Verdächtigen, die Straße zu mobilisieren und eine gefügige Masse für ihre politische Agenda aufzuladen zu lassen. Rotgrüne Halbtagsfeministinnen sammeln realitätsferne Gutmenschen ein, um in ihrer Freizeit ein bisschen Revolution zu spielen. Kämpferische Plakate gegen Gewaltkriminalität, gegen Messermörder, gegen religiösen Extremismus oder Schilder mit Solidaritätsbekundungen für die Opfer von Vergewaltigungen sucht man aber bei den sonst so kreativen „Wir sind das Stadtbild“-Töchtern vergeblich. Soviel Realität vertragen seichte Gemüter nicht, zuviel Stadtbildrealität ist auf solchen Demonstrationen nicht erwünscht.

Impressum FW erscheint im 35. Jahrgang

Gründer von FW:
Andreas Baucik †
und Michael Hauke

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde. Vi.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** Pressedruck Potsdam GmbH, FW erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Fürstenwalde. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

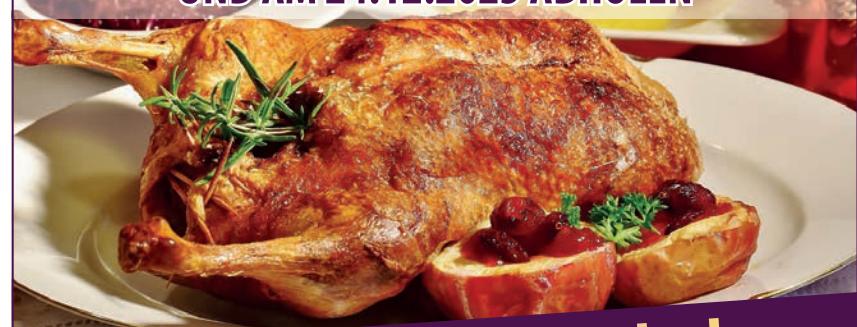
Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: (03361) 57 179

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

**JETZT FÜR WEIHNACHTEN VORBESTELLEN
UND AM 24.12.2025 ABHOLEN**



**Ente, Gans, Wildrouladen
und Frikassé**
fix & fertig für zu Hause bestellen!

Zu Ente*, Gans und Wildroulade gibt es Klöße, Rotkohl und Grünkohl.

*aus Brandenburg



G A S T S T Ä T T E
Zum Goldenen Hirsch
Pizza-Partyservice, Festsaal & Catering

**Bitte
bestellen Sie
rechtzeitig!**

Inh. Anja Kraft · Falkenberger Str. 37 · 15848 Buckow
Tel.: 033675 - 5011 · Mobil: 0171 - 987 22 64
www.gaststaette-baatz.de

**Bei Kribbeln, Brennen
und tauben Füßen**

Beratungstag*
zum Thema „Polyneuropathie“
(auch telefonisch möglich)

Do. 13.11.2025
Jetzt anmelden und
Testangebot sichern!

03361 - 31 05 67

*keine Diagnostik

Linden-Apotheke

Apotheker Jan Thesenvitz
Eisenbahnstr. 27 | 15517 Fürstenwalde
Mo., Di., Do. 08.00 - 18.30 Uhr
Mi., Fr. 08.00 - 18.00 Uhr | Sa. 09.00 - 13.00 Uhr

Vorbereitungen für Neubau des Fahrradparkhauses starten

Fürstenwalde. Der Kommunalservice beginnt mit den vorbereitenden Maßnahmen für den Neubau des Fahrradparkhauses am P+R Nord. Dazu wird das nicht mehr genutzte Buswartehäuschen demontiert. Scheiben, Bänke und Beleuchtung werden zuvor entfernt und wiederverwendet. Eine Prüfung, das Wartehäuschen zu sichern und an einem anderen Standort aufzubauen, ergab, dass dies nicht erforderlich ist. Beim Kommunalservice sind bereits ausreichend gebrauchte Wartehäuschen vorhanden, die bei Bedarf eingesetzt werden können. Der eigentliche Baustart für das neue Fahrradparkhaus ist für Februar 2026 geplant.

Die vorbereitenden Arbeiten umfassen:

- Einrichtung von Ersatzstellplätzen für Fahrradfahrer
- Fällung von zehn Bäumen auf dem Grundstück mit anschließender Ersatzpflanzung
- Demontage der vorhandenen Laterne zur Wiederverwendung
- Entsorgung alter Fahrradbügel und des Pflasters nach vorheriger Prüfung auf Wiederverwendbarkeit

Ab März 2026 erfolgt die Baustelleneinrichtung, gefolgt von den Erdarbeiten. Während dieser Arbeiten wird ein Teil des Parkplatzes zeitweise gesperrt.

Die Stadt bittet alle Nutzerinnen und Nutzer des P+R Nord um Verständnis für die notwendigen Einschränkungen während der Bauphase.

Stadt Fürstenwalde

Kleiner Glaubenskurs 1, 2, 3 für alle

In diesem Jahr orientieren wir uns in unseren Bibelabenden am sogenannten Nicäno-Konstantinopolitanum, dem Glaubensbekenntnis, das wir z.B. in Festgottesdiensten verwenden. Sein Kern wurde im Jahre 325 verabschiedet, weshalb es in diesem Jahr sein 1700-jähriges Jubiläum feiert! Die drei Hauptstücke „Vater – Sohn – Heiliger Geist/Kirche“ strukturieren die Abende:

- Mittwoch, 5. November 2025, 17:30-19:00 Uhr „Diese Welt und ihre Herkunft aus Glaubenssicht“
- Donnerstag, 6. November 2025, 17:30-19:00 Uhr „Es gibt Erlösung und wir kennen ihn“
- Freitag, 7. November 2025, 17:30-

19:00 Uhr „Hier treffe ich andere und bin nicht allein“

Veranstalter ist die Evangelisch-Lutherische Gemeinde Fürstenwalde, Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 55, 15517 Fürstenwalde, Gemeindesaal. Referent ist Pfarrer Bernhard Mader, der Pastor der Gemeinde.

„Glaubenskurs“ heißt, dass es um Grundlagen geht. Wer Überblick gewinnen will, wer die Basis und das Zentrum seines christlichen Glaubens sortieren will, wer es „einfach mal kappieren“ will – herzlich willkommen! Selbstverständlich geht es nicht ohne die Rückbindung an die Botschaft der Bibel, deshalb: „Bibelabende“.

Pfarrer Bernhard Mader

Umzug: Teile des Bürgermeisterbereichs ins alte Bonava-Gebäude

Fürstenwalde. Am 27. Oktober hat ein Teil des Bürgermeisterbereichs seine Arbeit im Haus 1 des Alten Bonava-Gebäudes, Am Nordstern 1, aufgenommen. Damit sind die ersten Umzüge der Stadtverwaltung in das moderne Verwaltungsgebäude, das künftig schrittweise bezogen wird, abgeschlossen.

Der frühere Umzug des Bürgermeisterbereichs ist einem erfreulichen Umstand geschuldet: Für die bisherigen Räumlichkeiten konnten bereits Nachmieter aus dem medizinischen Bereich gewonnen werden. Ärzte werden hier künftig zur weiteren Verbesserung der wohnortnahen und zentralen Gesundheitsversorgung beitragen. Um den Einzug zeitnah zu ermöglichen, macht die Verwaltung gern Platz und zieht vorzeitig in die neuen Räume.

Vom Umzug betroffen sind folgende Bereiche:

- der Bürgermeister mit seinem Büro
- die Wirtschaftsförderung
- die Bürgerbeteiligung
- die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- das Fördermittelmanagement
- der Sitzungsdienst
- die Kinder- und Jugendbeauftragte
- der Datenschutzbeauftragte

Alle Mitarbeiter bleiben unter den bisherigen Rufnummern und E-Mail-Adressen erreichbar. Mit dem Einzug in das alte Bonava-Gebäude beginnt ein weiterer Schritt in Richtung einer modernen, zukunftsorientierten Verwaltung. Die Stadtverwaltung freut sich, die neuen Räumlichkeiten nach und nach in Betrieb zu nehmen und ihren Mitarbeitenden damit zeitgemäße Arbeitsbedingungen zu bieten.

Stadt Fürstenwalde



Priv. Kleinanzeigen nur 9,50 Euro

Gewerbliche Kleinanzeigen: 18,- Euro netto

Jetzt online schalten unter: www.hauke-verlag.de

Bündnis Sahra Wagenknecht gründet Kreisverband Oder-Spree

Fürstenwalde. Das Bündnis Sahra Wagenknecht – Vernunft und Gerechtigkeit (BSW) hat im Landkreis Oder-Spree seinen Kreisverband gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Thomas Paschy gewählt, Oliver Skopec (MdL) ist stellvertretender Vorsitzender. Den Vorstand komplettieren Jobst Ulrich Herlitzius (Geschäftsführer), Roberto Makoschey (Schatzmeister) und René

Benz (Beisitzer). „Das BSW wird gebraucht – als letzte wirkliche Friedenspartei in unserem Land“, betont Thomas Paschy. „Wir stehen für Vernunft und Gerechtigkeit: Eine verlässliche Gesundheitsversorgung, vor allem im ländlichen Raum, können wir nur gewährleisten, wenn nicht Milliarden und Abermilliarden in die Aufrüstung fließen und damit für die Daseinsvorsorge fehlen. Wir brauchen eine Politik, die in Menschen investiert – in gute Bildung für unsere Kinder, bezahlbare Energie und starke Wirtschaftsstandorte im Landkreis Oder-Spree.“

Der neue Kreisverband will rasch an Sichtbarkeit gewinnen und lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zum Mitgestalten ein. Im Mittelpunkt stehen regelmäßige Regionalstammtische, die eine offene Plattform für politische Diskussionen, Vernetzung und gemeinsame Ideen bieten – von kommunalen Themen bis zu bundesweiten Fragen. „Wir möchten mit den Menschen ins Gespräch kommen – nicht über sie reden, sondern mit ihnen“, so Paschy weiter.

Der nächste Termin:

- Regionalstammtisch Fürstenwalde: Donnerstag, den 13.11.2025, 18:30-21:00 Uhr, Restaurant Gao Garden, Lange Str. 62, 15517 Fürstenwalde

Salon Art of Beauty Fürstenwalde

WIR SIND UMGEZOGEN!

in die Eisenbahnstraße 3-4 (Ecke Tuchmacherstraße)



Art of Beauty

Alle gebuchten Termine bleiben verbindlich! **Tel.: 03361-50 152**

Kinderveranstaltungen in der Alten Schulscheune



Foto: Stefan Petrick

Am 9.11.2025 kommt der Kasper in die Schulscheune. Beginn ist 15.30 Uhr. Die Puppenbühne ist seit über 10 Jahren erfolgreich in Berlin und Brandenburg unterwegs. Sie kann auf eine langjährige Familientradition von mehr als 300 Jahren zurückblicken und spielt mit den Original Hohnsteiner Kasperpuppen kindgerechte und gewaltfreie Mitmachstücke für Kinder ab 2 Jahren. Mehr Informationen unter www.traenkers-puppentheater.de.

Karten für diese Veranstaltung gibt es in allen bekannten VVK-Stellen sowie direkt bei Reservix oder über www.Alte-Schulscheune.de

FW 24/25 erscheint am 19.11.25. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 14.11.25, 12 Uhr.



Ländliche Gastlichkeit im Familienbetrieb
seit mehr als 200 Jahren

Gasthof Simke und Pension

In der schönen Adventszeit
bieten wir Ihnen
einen knusprigen
Entenbraten mit
Rotkohl, Grünkohl
und Klößen an,
am Wochenende
auch gern als
3 Gänge-Menü.



Wir freuen uns über Ihren Besuch
und bitten um rechtzeitige Tischreservierung
unter (033677) 5742!

Öffnungszeiten:
Mo.-Mi. 11.30-14.30 Uhr & 17-20 Uhr, Do. 11.30-15 Uhr,
Freitag Ruhetag, Sa.-So. 11.30-20 Uhr

Kirchstraße 5, 15848 Herzberg, Tel.: 033677/5742 Fax: 626949
E-Mail: gasthof-simke@t-online.de, Internet: www.gasthof-simke.de

persönlich • freundlich • professionell



Tagespflege für Senioren

Gemeinschaft, familiäre Atmosphäre, interessante Beschäftigungen und fürsorglich, professionelle Pflege. All das ist Alltag in unserer Tagespflegeeinrichtung für Senioren, in der Karl-Marx-Straße in Fürstenwalde. Sie möchten mehr erfahren? Dann rufen Sie uns doch einfach an. Wir beraten Sie individuell und kompetent zu allen Fragen der Senioren- und Krankenpflege.

Tagespflegeeinrichtung
Fürstenwalde
Karl-Marx-Straße 16

Büro Fürstenwalde
Karl-Liebknecht-Straße 21
Telefon 03361 345999

BENDEL
Häusliche Kranken-
und Seniorenpflege



Ihr Markt in Fürstenwalde!
WIR LIEBEN LEBENSMITTEL



EDEKA Förster
Lange Str. 45 | 15517 Fürstenwalde

Öffnungszeiten:
täglich 7.00 bis 21.00 Uhr
außer sonn-/feiertags



Ratgeber für Ihre Gesundheit

3x 3 Walnüsse für Gesundheit und Wohlbefinden

**von Dr. med. Thomas Völler,
Grüne Heide**

Walnüsse sind seit Jahrhunderten Teil unserer Kultur und Ernährung. Schon Karl der Große hat die Anpflanzung der Bäume in Europa empfohlen. Erst im 18. Jahrhundert erhielt der Walschbaum hier den heutigen Namen Walnussbaum. Genutzt werden Nüsse, Blätter und das Holz. Die aromatischen Kerne schmecken nussig-süßlich mit feiner Bitternote. Aus ihnen lässt sich auch ein hochwertiges aromatisches Öl gewinnen.

Wertvolle Inhaltsstoffe auf kleinem Raum

Bereits 30 g Walnusskerne liefern 217 kcal, 1,4 g Ballaststoffe, 1,8 g Kohlenhydrate, 4,8 g Eiweiß und 21,3 g Fett – davon 14,2 g mehrfach ungesättigte Fettsäuren, insbesondere 2,7 g Alpha-Linolensäure, eine essentielle Omega-3 Fettsäure (Ω-3-FS), die unser Körper nicht selbst herstellen kann. Dazu kommen Vitamine A, B1, B2, B3, B5, B6, C, E und Folsäure, Antioxidantien (Polyphenole), Mineralstoffe wie Magnesium, Kalium, Kalzium, Zink, Phosphor und Eisen sowie natürlicherweise vorkommendes Melatonin, das den Schlaf unterstützen kann.

Schon eine Handvoll Walnüsse (30-50 g) oder drei EL Walnussöl täglich: reichen aus, um von wissenschaftlich belegten Vorteilen zu profitieren.

Sie können:

- Das Herz-Kreislauf-System schützen:** durch Senkung von Gesamt- und LDL-Cholesterin, Verbesserung der Endothelfunktion, Erhöhung der Flexibilität der Blutgefäße und damit Blutdrucksenkung innerhalb von vier Stunden.

- Stress reduzieren, die Nerven stärken und den Schlaf verbessern:** Die Stresshormone Kortisol und Adrenalin werden durch Ω-3-FS und Kalium reguliert, Magnesium entspannt die Muskeln, die verschiedenen B-Vitamine schützen die Nerven, helfen bei Stress entspannt zu bleiben und konzentriert den Überblick zu behalten. Die Schlafqualität verbessert sich.

- Die psychische Gesundheit positiv beeinflussen:** in Studien über acht Wochen wurde bei jungen, gesunden Männern eine signifikante Stimmungsverbesserung beobachtet. Bei Universitätsstudenten, die in stressigen Zeiten (Prüfungen) regelmäßig Walnüsse konsumierten, verbesserte sich die psychische Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden.

- Die kognitive Entwicklung und psychologische Reifung von Jugendlichen fördern:** Walnüsse sind reich an Alpha-Linolensäure, die besonders in dieser Lebensphase eine wichtige Rolle für die Entwicklung des Gehirns spielt. Die Aufmerksamkeitsfähigkeit verbessert sich und die Symptome einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) werden deutlich gebessert (im Unterricht waren sie aufmerksamer und weniger hyperaktiv).

- Jung und schön halten sowie die Abwehrkräfte puschen:** Vitamin E, B6 und andere Antioxidantien (z.B. entzündungshemmende Ellagsäure) schützen vor vorzeitigen Alterungsprozessen, machen die Haut

weich und geschmeidig. Sie verhindern die Schädigung von Körperzellen durch freie Radikale. Das gute Verhältnis von Kalium, Kalzium und Magnesium stärkt den Knochenbau, verhindert Gelenkentzündungen und -schmerzen

- Die Spermienqualität verbessern:** wie Konzentration, Vitalität und Bewegungsmuster der Spermien, sowie weniger Chromosomen-Abnormalitäten bei Männern (21-35 Jahre) die 12 Wochen lang täglich 75 g Walnüsse einnahmen.

- Das Krebswachstum verlangsamen:** Ω-3-FS hemmen das Tumorwachstum und enthaltene Antioxidantien verlangsamen es (gesichert bei Brust- und Darmkrebs)

- Das Diabetesrisiko senken:** es werden mehr ungesättigte Fettsäuren aufgenommen, der Nüchternblutzucker verbessert und das Typ-2-Diabetesrisiko um 25% gesenkt (Zehnjahresstudie bei Einnahme von 2x 25 g Walnüsse pro Woche)

- Das Sterberisiko senken:** bei täglicher Einnahme von ca. 30 g Walnüssen sinkt der spezifisch durch Herzkrankungen verursachte Anteil der Sterbefälle um 29%, durch Atemwegserkrankungen um 24% und durch Krebs bedingt um 11%.

(Diese Angaben basieren auf ernährungswissenschaftlichen Studien. Sie ersetzen keine medizinische Behandlung, liefern jedoch wertvolle Hinweise für präventive Ernährung!)

Da Walnüsse energiereich sind, empfiehlt es sich, sie als nährstoffreichen Ersatz für weniger gesunde Snacks zu nutzen. So profitiert die Gesundheit, ohne die Kalorienbilanz unnötig zu erhöhen.

Genuss und Lagerung

Frisch geknackt innerhalb von 4 Wochen, zerkleinert und gemahlen sofort verbrauchen. Luftdicht im Kühlschrank aufbewahren, ansonsten Kühlt und trocken lagern. Selbst geerntete Nüsse halten sich in Netzen etwa ein Jahr.

Wichtig: Schrumpelige, sehr dunkle oder schimmelnde Walnusskerne unbedingt entsorgen.

Tipp: Die dünne, leicht bittere Samenhaut der Walnüsse lässt sich leicht entfernen, indem man die Kerne kurz blanchiert, abschreckt und abzieht.

Rezeptideen unter: www.walnuss.de

Fazit

Walnüsse sind echter Allrounder für Gesundheit und Wohlbefinden. Sie sind reich an Nährstoffen, vielseitig einsetzbar und ideal für alle, die bewusst genießen können. Ob pur, im Müsli oder Salat. Schon eine kleine Portion kann wertvolle Beiträge für Herz, Gehirn und Immunfunktion leisten.

Aber Achtung: Wer eine Nussallergie hat, muss leider darauf verzichten!

Ich wünsche Ihnen eine schöne glückliche Zeit im Spätherbst, vor allem Gesundheit und denken Sie auch ab und zu an das wertvolle „Kleine Hirn“ in der harten Schale!

www.dr-voeller.de

AfD-Ortsverband Fürstenwalde Kein eigener Kandidat – klare Wahlempfehlung für Matthias Rudolph

In der Mitgliederversammlung des AfD-Ortsverbands Fürstenwalde haben sich die Mitglieder mit deutlicher Mehrheit dafür ausgesprochen, zur Bürgermeisterwahl am 12. April 2026 keine eigene Kandidatin bzw. keinen eigenen Kandidaten ins Rennen zu schicken. Stattdessen spricht der Ortsverband eine klare Wahlempfehlung für Amtsinhaber Matthias Rudolph (BFZ) aus.

„Rudolph ist kein AfD-Mann. Aber im Gegensatz zu dem von SPD, CDU, Grünen und Linken gemeinsam unterstützten SPD-Kandidaten hat er in den letzten Jahren bewiesen, dass er zum Wohle der Stadt handelt – und nicht im Sinne parteipolitischer Dogmen oder ideologischer Netzwerke.“

Die AfD kritisiert, dass insbesondere SPD, Grüne, Linke und CDU in der Stadtverordnetenversammlung seit Jahren blockieren, vertagen oder zerreden, was eigentlich längst

entschieden gehört – ob beim Haushalt, der Infrastruktur oder der Verwaltung.

„Wer Politik für Funktionärskreise macht, hat den Kontakt zur Bevölkerung verloren. Matthias Rudolph hat sich dagegen immer wieder als handlungsfähiger Praktiker erwiesen – das erkennen auch unsere Mitglieder an.“

Die Empfehlung des AfD-Ortsverbands erfolgt bewusst offen und ohne parteipolitisches Kalkül. Es geht um die Zukunft der Stadt – nicht um ideologische Gefolgschaft.

„Andere hängen an ihrer Parteilinie – wir entscheiden, was für Fürstenwalde richtig ist. Deshalb empfehlen wir Matthias Rudolph zur Wiederwahl: nicht, weil er zu uns gehört, sondern weil er Ergebnisse liefert.“

Enrico Biagini, Vorsitzender des AfD-Ortsverbands Fürstenwalde,

Lars Aulich, Vorsitzender der AfD-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Fürstenwalde



**Schon am Dienstag
online lesen!**

www.hauke-verlag.de

Bürgerdialog

ABGEORDNETE IM GESPRÄCH



Steinhöfel

12.11.2025

19:00 Uhr

**Ulmenhof Steinhöfel
Straße der Freundschaft 25
15518 Steinhöfel**



So! geht Demokratie.

V.i.S.d.P. Dr. Hans-Christoph Berndt | Alter Markt 1 | 14467 Potsdam

MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

— Für Sie unterwegs —



TAGESFAHRTEN

15.11.2025

*Einkaufsfahrt ins Center Wildau***Leistungen:** Busfahrt, ca. 5-stündiger Shopping-Aufenthalt

p.P. 32,-

18.01.2026

*„Cabaret“ das Musical in der Staatsoperette***Leistungen:** Mittagessen als Tellergericht, 2stündige Stadtführung „Dresden und die Musik (Kombi. Rundfahrt/und Rundgang), Karte PK“ für Vorstellung in der Staatsoperette

p.P. 96,-

19./20./21./22./23.01.2026

*100 Jahre Grüne Woche 2026***Leistungen:** Busfahrt, Eintritt; Jubiläumsangebots-Preis

p.P. 48,-

21.01.2026

*Grand Show Friedrichstadt Palast – Blinded by Delight***Leistungen:** Busfahrt, Mittagessen, Eintrittskarte für den Friedrichstadt Palast PK2

p.P. 120,-

07.02.2026

*Wintergarten Varieté – Flying Lights***Leistungen:** Busfahrt, ca. 1,5-stündige Stadtrundfahrt, Ticket, Kaffeegedeck

p.P. 110,-

14.02.2026

*Eine Pferdeschlittenfahrt durchs Erzgebirge***Leistungen:** Busfahrt, Stadtrundfahrt Eibenstock und Ortsteile (je nach Witterung), Pferdeschlittenfahrt, Mittagessen als einheitliches Tellergericht "Kutscherbraten", Betriebsführung in der Gläsernen Stickerei, Begrüßungsgetränk Sekt oder Glühwein. Einkaufsmöglichkeit

p.P. 93,-

WEIHNACHTSMÄRKE

20.12.2025

*Weihnachtsmarkt Leipzig***Leistungen:** Busfahrt, freier Aufenthalt auf dem Weihnachtsmarkt

p.P. 54,-/erm. (bis 14 J.) 44,-

21.12.2025

*Berliner Weihnachtsmarkt – Lichterfahrt***Leistungen:** Busfahrt, Besuch des Weihnachtsmarktes „Am Gendarmenmarkt“, Lichtfahrt mit dem Bus durch das weihnachtlich geschmückte Berlin

p.P. 36,-/erm. (bis 14 J.) 31,-

KREUZFAHRT-EXPERTE AN BORD

Seit September 2025 arbeiten wir mit Sven Götzinger vom Reisebüro Götzinger aus Storkow zusammen. Gemeinsam werden wir ab sofort Gruppenreisen aufs Meer mit dem gewohnten Service von MST Reisen anbieten. Selbstverständlich können Sie auch Ihre persönliche Schiffsreise mit kompetenter Beratung über uns buchen.

MEHRTAGESFAHRTEN

16.-17.12.2025

*Sternenfahrt***Leistungen:** Busfahrt, 1Ü im Hotel Maritim Flughafen Hannover, freie Benutzung des Schwimmbades, gemeinsamer Empfang mit Sekt, Glühwein, Spekulatius, 1x Dinner Buffet, Eintrittssticket Show Abend moderiert von Ch. Rodermund mit Live Band versch. Künstler, reichhaltiges Frühstück Buffet, Besuch des Weihnachtsmarkts Hannover mit freier Zeit ca. 4 Stunden**Buchung bis: 12.11.2025****Letzter kostenloser Stornotermin: 14.11.2025**

p.P. DZ u. EZZ 227,-

06.02.-08.02.2026

*Musikparade 2026 – „Feuerwerk der Musikkunst“***Leistungen:** Busfahrt, 2x Ü Achat Hotel Magdeburg, 2x reichhaltiges Frühstück Buffet, 1x Flasche Wasser bei Anreise im Zimmer, 2x Abendessen „Buffet oder Menü“ nach Wahl des Küchenchefs, 1x Eintritt GETEC – ARENA Magdeburg – Karte Kat 3 – Musikparade (3 Std.), 1x Stadtführung**Buchung bis: 19.12.2025****Letzter kostenloser Stornotermin: 22.12.2025**p.P. DZ 440,-
EZ 40,-

Schnupperkreuzfahrt auf der Donau

Passau-Wien-Budapest-Bratislava-Melk-Passau

08.04.-13.04.2026

Leistungen: +Flusskreuzfahrt an Bord von MS Silver by Amadeus Passau – Passau + Schifffahrt der gehobenen SRG-Premium Kategorie + 5x Übernachtungen in der gebuchten Kabine Kategorie + Umfangreiche Vollpension an Bord bestehend aus:

- Frühstücksbuffet • Mehrgängiges Mittagsmenü • Abendessen mit Menüwahl
- Nachmittagstee (Kaffee und Kuchen) und Mitternachtsschnack, • Filterkaffee oder Tee nach dem Mittag- und Abendessen • Begrüßungscocktail • Kapitäns-Gala-Dinner + Teilnahme an Bordunterhaltungsprogramm + Durchgehende Kreuzfahrtreiseleitung an Bord + Freie Nutzung der Bordeinrichtung z.B. Fitnessraum + Gepäckservice bei Ein- und Ausschiffung + Modernes „Quietvox“-Audiosystem bei allen Land Ausflügen
- Ausflugspaket (Krems Rundgang mit Likörprobe, Stadtrundfahrt Budapest, Bratislava, Wien, Ausflug Donauknie, Besuch Stift Melk) • 3er Weinprobe in einem Weinkeller in Bratislava

2-Bettkabine Haydndeck achtern

ab p.P. 1.018,-

Buchung bis: 05.01.2026**Letzter kostenloser Stornotermin: 06.01.2026**

Abmahnungen und Kündigungsschutz im Arbeitsrecht

Das Mittel der Abmahnung ist Arbeitnehmern und Arbeitgebern allgemein bekannt. Eine Abmahnung ist oft

Vorbote einer drohenden verhaltensbedingten Kündigung. Lediglich bei schweren Pflichtverletzungen des Ar-

beitnehmers kann im Einzelfall auch ohne vorherige Abmahnung gekündigt werden. Erhält der Arbeitnehmer eine Abmahnung, stellt sich die Frage, wie er damit umgehen soll. Die Art der Reaktion hängt vom jeweiligen Einzelfall ab. Bereits an dieser Stelle ist eine anwaltliche Beratung zu empfehlen. In der Praxis sind viele Abmahnungen bereits fehlerhaft. In der Abmahnung muss das beanstandete Verhalten des Arbeitnehmers genau bezeichnet sein. Bezugnahmen oder globale Umschreibungen reichen nicht. Unverzichtbar ist auch der deutliche Hinweis, dass im Wiederholungsfall das Arbeitsverhältnis gefährdet ist und eine Kündigung droht. Die Androhung „arbeitsrechtlicher Schritte“ oder „arbeitsrechtlicher Konsequenzen“ ist dafür nicht ausreichend. Arbeitgeber machen häufig auch den Fehler, mehrere Pflichtverstöße in einem Schreiben abzumahnen. Derartige Sammelabmahnungen sind jedoch höchst gefährlich. Stellt sich im arbeitsgerichtlichen Verfahren nur ein Vorwurf als unberechtigt heraus, kann die gesamte Abmahnung dadurch unwirksam sein. Von mündlichen Abmahnungen ist abzuraten. Sie sind an sich zwar wirksam; im Prozess aber schwer zu beweisen. Ungeklärt ist bislang die Frage, wie lange der Arbeitgeber zurückliegende Pflichtverstöße

abmahn kann. Wartet der Arbeitgeber zu lange, kann sein Recht, das noch abzumahnen, verwirkt sein. Eine Regelausschlussfrist zum Ausspruch einer Abmahnung gibt es allerdings nicht.

Die Rechtsprechung gesteht dem Arbeitnehmer einen Anspruch auf Entfernung einer Abmahnung aus der Personalakte zu. Eine Klagepflicht besteht jedoch nicht. Ebenso wenig ist man verpflichtet, auf die Abmahnung zu antworten. Häufig ist es sinnvoll, lediglich zu erklären, dass man die Abmahnung nicht anerkennt und man diese Erklärung ebenfalls zur Personalakte nehmen möge.

In jedem Falle ist eine Abmahnung jedoch als Warnzeichen zu verstehen, dass der Fortbestand des Arbeitsverhältnisses gefährdet ist. Spätestens zu diesem Zeitpunkt sollte es für den Arbeitnehmer angezeigt sein, sich mit einer Rechtsschutzversicherung zu „bewaffnen“, die ja dann, üblicherweise nach einer Wartezeit von drei Monaten, einen etwaigen Kündigungsschutzprozess absichert. Kommt es zu einem Kündigungsschutzprozess, sind die Aussichten, jedenfalls eine Abfindung auszuhandeln, nach wie vor gut. Die Mehrzahl der Kündigungsschutzprozesse endet immer noch mit einem Vergleich und häufig mit einem finanziellen Ausgleich des Arbeitnehmers für den Verlust des Arbeitsplatzes. Für die Höhe der Abfindung gibt es keine verbindlichen Regelungen. Sie ist auszuhandeln und von der Bewertung der Prozessrisiken abhängig. Um hier in eine günstige Ausgangslage zu gelangen, sollte man sich rechtzeitig bei Erkennen von Problemen im Arbeitsverhältnis anwaltlich beraten lassen. Letztlich gilt das im Grunde auch für jede arbeitsrechtliche Kündigung, die ja im Geltungsbereich des Kündigungsschutzgesetzes innerhalb einer Frist von drei Wochen nach Zugang gerichtlich angefochten werden muss.

**Rechtsanwalt Henry Natusch,
Fachanwalt für Arbeitsrecht**

Natusch & Natusch Rechtsanwälte

„Villa Ruth“ - Karl-Cheret-Straße 5 • Fürstenwalde (Spree)
Telefon (03361) 308532 • Telefax (03361) 308533

Rechtsanwalt Alexander Natusch

Fachanwalt für Familienrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:

Familienrecht

Erbrecht

Versicherungsrecht

Rechtsanwalt Henry Natusch

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:

Arbeitsrecht

Verkehrsrecht

Verwaltungsrecht

Anwälte in Bürogemeinschaft

Anwaltskanzlei

Marco Reschke

Fachanwalt für Familienrecht

info@ra-marcoreschke.de

www.ra-marcoreschke.de

Rechtsanwalt

Rolf Hilke

Fachanwalt für Strafrecht

anwalt@rolf-hilke.de

www.rolf-hilke.de

Familienrecht • Strafrecht • Verkehrsrecht
Arbeitsrecht • Sozialrecht • Grundstücksrecht

Eisenbahnstraße 31
15517 Fürstenwalde

Telefon: 03361/6936160
Telefax: 03361/6936162

seit 2000 in Fürstenwalde –



RECHTSANWALTSKANZLEI
Marko Schmidt
Meckerdorfer Straße 2
15526 Bad Saarow

Telefon 033631/59456 Telefax 033631/59457

Zivilrecht
(z.B. Vertrags-, Miet-, Familien- und Erbrechtssachen)
Strafrecht
(z.B. Erwachsenen-, Jugend- und Verkehrssachen)
Verwaltungsrecht
(z.B. Behörden-, Sozial- und Baurechtssachen)

Steuererklärung? Wir machen das.



Diplom-Finanzwirt (FH)
Andy Pankow
Beratungsstellenleiter
Mühlenstraße 26
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 / 377 93 18
E-Mail: Andy.Pankow@vlh.de


Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Rechtsanwältin Claudia Walter

Persönliche und
umfassende Betreuung



Friedrichstr. 22 a
15537 Erkner
Telefon: 03362/3768
Mail: walter-erkner@web.de

www.onlinescheidung-kosten.de

**Private
Kleinanzeigen
nur 9,50 Euro**

Gewerbliche Kleinanzeigen: 18,- Euro netto

**Jetzt online
schalten unter:**

www.hauke-verlag.de



Bestattungshaus
F. Brunn
... denn Trauer braucht Vertrauen!

- Beratung über Erd-, Feuer-, Friedwald- und Seebestattung
- Übernahme der Bestattungsformalitäten
- Überführungen ins In- und Ausland

Tag und Nacht erreichbar: **03361/346 064**

Ernst-Thälmann-Str. 45, 15517 Fürstenwalde
Öffnungszeiten: Mo-Fr 09-15 Uhr oder nach Absprache

Neue Spreeauer Str. 31, 15537 Grünheide | Öffnungszeiten nach Absprache



Schon am Dienstag
online lesen!

www.hauke-verlag.de

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Brenn- und Kaminholz, 25-50 cm gesiebt, BIG-PACK, Anlieferung möglich, Tel.: **0171-441 00 33**

Müggelheimerin **kauft alte Dinge**, bitte **alles anbieten** auch Sammlungen.
Tel.: 030 / 65 940 490
Funk 0157-52 42 41 23

Verschiedenes

Bin auf der Suche nach Münzen und Silber, bin Privatsammler, zahle unkompliziert in Bar. Würde mich sehr über Anrufe freuen. Tel.: **0176-81 49 56 54**

Bitte bevorzugen Sie im Wochenverlauf die 24/7 Windenergie neuer 400 Meter WEA (z.B. 1800 Stück in Bayern) oder im Wochenverlauf windreiche Tage (Auch sinkender, niedriger oder wieder steigender Barometer-Wert ergibt die regionalen Zeiten mit viel Wind auf Nabenhöhe vorhandener WEA) Nutzen Sie bitte möglichst täglich die solarstromreiche Zeit von 10:47 bis 16:07 für Ihren Stromverbrauch und meiden Sie 6:07 bis 10:37 sowie 17:07 bis 23:07.

Bitte Stromgedacht APP beachten
Harald Coners Uplengen

Priv. Kleinanzeigen
nur 9,50 Euro

Gewerbliche Kleinanzeigen:
18,- Euro netto

Jetzt online schalten unter:
www.hauke-verlag.de

05.01.2026 im Nikolai-Saal Potsdam: **Das Wiener Neujahrskonzert 2026** – Sonderpreis für Hauke-Leser –

Am 5. Januar 2026 verspricht das Wiener Neujahrskonzert („Best of Classic“) im Potsdamer Nikolaisaal wieder ein opulentes, elegantes und beschwingtes Programm.

Freuen Sie sich auf lebendige Musikkultur, außergewöhnliche Spiel- und Musizierpraxis, gepaart mit wahrem Können.

Ohrwurm-Melodien weltbekannter Komponisten werden mit Präzision, Leidenschaft und Spielfreude präsentiert. Das Philharmonische Orchester Györ, das auch schon mit Oscar-Preisträger Ennio Morricone auf Asien- und Europa-Tournee war, bietet seinem Publikum Weltklasse-Qualitäten.

Kinder bis 10 Jahre erhalten in Begleitung eines Erwachsenen die Karten zu 5,00 Euro und Schüler bis 16 Jahre zahlen nur 50% vom Originalpreis.

Die Leser des Hauke-Verlages bekommen bis zu 14% Rabatt!

Es ist eine Bestplatzbuchung, das heißt, Sie erhalten die besten verfügbaren Plätze in der jeweiligen Preis-

gruppe (PG):	Preis Eventim	Hauke Verlag
1. PG	83,90 €	72,00 €
2. PG	75,64 €	65,00 €
3. PG	59,36 €	53,00 €

(Ticket-Bestellungen: bestofclassic@web.de, Stichwort: Hauke-Verlag; bitte vergessen Sie Ihre Rechnungsanschrift nicht.)

Best of Classic –
Das Wiener Neujahrskonzert
05.01.2026, 18:00 Uhr,
Nikolaisaal Potsdam

Philharmonisches Orchester Györ (46 Musiker), Maestro Michael Waldemar Maciaszczyk.



05. JAN 2026 POTSDAM

18.00 UHR | NIKOLAISaal

Karten im NIKOLAISaal Potsdam u. allen bek. Vorverkaufsstellen, online über www.reservix.de und www.eventim.de
Leser vom Hauke Verlag erhalten bis zu 14 % Rabatt bei Bestellungen über: bestofclassic@web.de

Autohaus Kuchenbecker: „Kia EV Day“ am 8. November zum Marktstart des EV4*

Am 08.11.2025, 10 bis 15 Uhr, lädt das Autohaus Kuchenbecker in Fürstenwalde zum „Kia EV Day“. Im Mittelpunkt steht der neue EV4, ein E-Kompaktwagen mit Bestseller-Potenzial.

Auch für das leibliche Wohl ist an diesem Tag gesorgt.

Autohaus Kuchenbecker GmbH & Co. KG
Langwahler Straße 19a
15517 Fürstenwalde

EV4 – E-Kompaktwagen mit Bestseller-Potenzial

Markante Optik, modernes Interieur mit viel Platz, großer Gepäckraum, bis zu 633 km Reichweite und neueste Technologien samt KI-Assistent und Videostreaming

• **Zwei Karosserievarianten:** Fünftüriges Schrägheckmodell EV4*, speziell für Europa entwickelt und auch hier produziert, und viertürige Limousine EV4 Fastback*

• **Hohes Ausstattungsniveau:** Serienmäßig Navigation, Kia Connect, Panoramadisplay, Smart-Key, LED-Scheinwerfer und Klimaautomatik

• 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie**, 8 Jahre Batteriegarantie**



- 1.200 Euro „Willkommens-Bonus“ bei Bestellung bis 31.12.2025***

- Premierenfeier bei teilnehmenden Händlern mit Gewinnspiel

Kia hat mit seinen preisgekrönten Crossover- und SUV-Modellen EV6* (Europas „Car of the Year 2022“), EV9* („World Car of the Year 2024“) und EV3* („World Car of the Year 2025“) schon in verschiedenen Fahrzeugklassen Maßstäbe gesetzt. Jetzt schickt die Marke auch im wichtigsten deutschen Segment abseits des SUV-Marktes einen Elektro-Wettbewerber ins Rennen: Am 8. November kommt der Kompaktwagen EV4 deutschlandweit in den Handel. Das speziell für europäische

Kunden entwickelte fünftürige Schrägheckmodell ist eine E-Alternative zum kompakten Kia-Bestseller Ceed und der erste in Europa produzierte Stromer der Marke. Wie der Ceed läuft er im Kia-Werk in Zilina, Slowakei, vom Band. Zusammen mit dem EV4 wird auch dessen viertürige Limousinen-Variante EV4 Fastback eingeführt, die im ersten reinen Elektrofahrzeugwerk Koreas in Gwangmyeong produziert wird. Den Marktstart der beiden Modelle feiern die teilnehmenden Kia-Autohäuser mit einem „Kia EV Day“, an dem die Besucher neben den kompakten Neulingen auch die weiteren Elektromodelle der Marke kennenlernen und Probefahrten vereinbaren können. Ein Gewinnspiel bietet ihnen zudem die Chance, den EV4 für ein ganzes Wochenende zu testen, inklusive Hotelgutschein und Ladeguthaben.

„Der EV4 ist der erste Elektro-Kia aus Europa für Europa und ganz darauf zugeschnitten, Kompaktwagenfahrerinnen und -fahrer für die Elektromobilität zu begeistern“, sagt Thomas Djuren, Geschäftsführer und COO von Kia Deutschland. „Mit seinem herausragenden, markanten Design, dem außergewöhnlichen Raumangebot, einer Reichweite im Spitzengbereich dieses Segments und der umfassenden Konnektivität bietet dieser vielseitige und sportliche Allrounder beste Voraussetzungen, um die hohen Erwartungen

europäischer und besonders deutscher Kunden an einen modernen Kompaktwagen noch zu übertreffen. Wir sind überzeugt, dass der EV4 ein Elektrofahrzeug mit Bestsellerpotenzial ist.“

Frühbesteller-Rabatt, Langzeit-Garantie und Gewinnspiel für Showroom-Besucher

Die Preise des bereits serienmäßig umfassend ausgestatteten E-Kompaktwagens starten bei 37.590 Euro**** für den EV4 Air mit Standardbatterie.

Der EV4 Fastback kostet in der Einstiegsversion Earth mit Standardakku ab 41.490 Euro****. Inbegriffen sind die bei der Marke übliche 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie** sowie acht Jahre Batteriegarantie (oder 160.000 km)**. Kurzentschlossene Käufer können von einem Frühbucher-Rabatt profitieren:

Wer den EV4 bis zum 31. Dezember 2025 bei einem teilnehmenden Kia-Händler bestellt, erhält einen „Willkommens-Bonus“ von 1.200 Euro***.

Und wer den „Kia EV Day“ besucht, hat die Chance in einem deutschlandweiten Gewinnspiel eines von vier exklusiven Wochenenden mit dem EV4 zu gewinnen.

Neben der Nutzung des Kompaktwagens für ein Wochenende nach individueller Terminabsprache beinhaltet das Gewinner-Paket einen Hotelgutschein im Wert von 250 Euro und ein Ladeguthaben von 100 Euro.

Die Teilnahme ist nur in den Showrooms der teilnehmenden Händler und innerhalb des einwöchigen Gewinnspielzeitraums (08.11.2025, 8 Uhr, bis 15.11.2025, 18 Uhr) möglich. Dazu scannen die Teilnehmer vor Ort den im EV4 platzierten QR-Code, über den sie zu einer Microsite mit dem „Kia EV Day Quiz“ gelangen. Eine App-Installation ist nicht notwendig.

Weitere Informationen und die Teilnahmebedingungen sind über die Seite www.kia.com/de/evday abrufbar.

VOGT GbR

JETZT Sommerreifen aufziehen!

Klima-Service · Achsvermessung · Motorinstandsetzung

Vogt GbR | KFZ Meisterbetrieb
Gewerbeparkring 69 | 15517 Fürstenwalde
Telefon 03361 - 377410 | E-Mail: reinhardvogt1@t-online.de

Vogeler

REIFEN- & AUTOSERVICE

Tel.: 03361 - 34 00 18

Wolfgang Vogeler | Mobil 0173 - 614 38 99
Ehrenfried-Jopp-Str. 17 | 15517 Fürstenwalde

FÜRSTENWALDER

Reifen- & Kfz-Service UG

Ernst-Thälmann-Straße 43
(neben dem BONAVA Gebäude/ Parkplatz)

15517 Fürstenwalde
Tel.: (03361) 37 22 94

Neu Zittauer Straße 31
(neben Shell-Tankstelle, Richt. Neu Zittau)

15537 Erkner
Tel.: (03362) 88 80 47

geöffnet: Mo-Fr 8.00-18.00 Uhr

E-Mail: fuewa-reifen-kfz@t-online.de

Hoffnung – dank Trump?

Das ist der Titel eines Artikels in der ZEIT (15. Oktober 2025).

Dort wird auch „das unvorstellbare Martyrium der Geiseln“ erwähnt, das der palästinensischen Zivilbevölkerung nicht, nur, dass die jetzt heimkehren kann, „wenn auch nur in Ruinen und Zelte“.

Hat der Friedensfürst Trump nun den Friedensnobelpreis verdient? Da gehen die Meinungen auseinander. Mir ist es egal, denn was ist dieser politische Preis eigentlich noch wert? Na gut, wenn den ein Kriegsverbrecher wie Kissinger und ein Drohnenkönig wie Obama erhalten konnten, warum dann nicht auch ein großenwahnsinniger „Dealer“?

Wird der Frieden jetzt halten?

Ich glaube nicht. Es geht schon damit los, dass Israel der Hamas einen Verstoß gegen das Waffenruhe-Abkommen vorwirft, da die Hamas noch nicht alle 28 toten Geiseln übergeben hat. Ob die im verwüsteten Gaza noch alle auffindbar sind?

Und glaubt wirklich jemand, dass Israel seinen Traum von Groß-Israel aufgeben wird? Denn wenn auch inzwischen viele UN-Mitgliedsstaaten Palästina als unabhängigen Staat anerkennen (bedeutet keine Unterstützung für die Hamas!), um die Zweistaatenlösung zu unterstützen, in Trumps Friedensplan ist von den zwei Staaten keine Rede. Und Israel lässt weiter auf Pali-Gebiet siedeln, der Friedensfürst und die Welt lassen das wie immer zu.

Der Hass, der in den letzten zwei Jahren auch durch die brutale Kriegsführung der Israelis bei den Palis noch weiter geschürt wurde, wird bleiben, generationenlang, für immer. Völkermord wird nicht so schnell vergessen, und genau das warf Mitte September eine von der UNO eingesetzte Kommission Israel vor. Für Israels Regierung war der Untersuchungsbericht natürlich „verzerrt und falsch“. Vielleicht auch für den deutschen Außenminister Johann Wadehul, der am 06.10.25 in den ARD-Tagesthemen sagte, „die Ha-

mas habe Grausamkeiten vollbracht, wie sie die Welt nur selten gesehen hat“ und der Auslöser für den Krieg sei das Massaker am 7. Oktober 2023 gewesen. Auch von ihm kein Wort zum seit Jahrzehnten stattfindenden Landklaub der Israelis, ihren Schikanen gegenüber den Palis. Vielleicht sollte er sich mal die Karte der von israelischen Siedlungen übersäten Pali-Gebiete ansehen – den verwüsteten Gaza-Streifen sowieso.

Ich bin mir leider ziemlich sicher, dass für die Weiterführung des Krieges gegen die Palis bald „Gründe“ geben wird. Und Israel wird wieder das Opfer sein. Wie so etwas inszeniert wird, haben die Israelis schon öfter geübt.

Ausflug in die Vergangenheit:

1954: Lavon-Affäre

Amerikanische Einrichtungen in Kairo und Alexandria sollten gesprengt, die Schuld den Ägyptern untergejubelt werden. Die Sache ging schief. Israels Verteidigungsminister Lavon musste zurücktreten.

1967: Angriff auf die Liberty

Der „Sechstagekrieg“ war in seine heiße Phase getreten. Die Amerikaner sollten in den Krieg verwickelt werden, Israel griff vorsätzlich mit keine Hoheitszeichen tragenden Kampfflugzeugen und Torpedobooten die U.S.S. Liberty im Mittelmeer an. Sie sollte versenkt werden, die Schuld sollten die Ägypter haben. Die Liberty konnte entkommen, hatte aber Tote und Verwundete hinnehmen müssen. Als die Beschuldigungen gegen Ägypten nicht zu halten waren, handelte es sich um ein „Versehen“. Interessant: Die USA (Präsident Johnson und Verteidigungsminister McNamara) belangen Israel trotz des Todes ihrer Landsleute nicht, um Israels Kriegsziele nicht zu gefährden.

DER SPIEGEL 7/1992: „Mordete der palästinensische Chefterrorist Abu Nidal auch für Israels Geheimdienst? – Zu seinen Opfern zählten fast ausschließlich moderate Palästinenservertreter wie Arafat-Berater Issam el-Sartawi, der mehrmals zu Geheimtreffen mit israelischen Offiziellen zusammengekommen und für eine Verständigung mit dem Judentaat eingetreten war – Ansichten, die nicht nur von radikalen PLO-Gründen,

sondern auch den Hardlinern der israelischen Führung bekämpft wurden.“

Und das bis heute. Also werden Vorwände gefunden werden, um Gaza vollends zu zerstören. Deutschland? Wir (?) werden wieder Waffen liefern, Israels Existenzrecht damit sichern helfen und Solidaritätsbekundungen für die Palis verurteilen.

Irmgard Sturm

Italienisch lernen statt Flagge zeigen

In Italien kam es aus Solidarität mit der abgefangenen Hilfsflotte für den Gaza-Streifen um den 3. Oktober zu zahlreichen Zug- und Flugausfällen. Viele Schulen blieben geschlossen. Angestellte und Studenten gingen auf die Straße. Zum Streik aufgerufen hatten zwei große Gewerkschaften. Landesweit protestierten nach Angaben der größten italienischen Gewerkschaft Confederazione Generale Italiana del Lavoro (CGIL) allein am 3. Oktober mehr als zwei Millionen Menschen. Es gab einen Generalstreik und Demonstrationen in etwa hundert Städten.

In Berlin schafften es am 3. Oktober gerade einmal 15.000 Menschen auf den Bebelplatz, um für Frieden und Abstützung zu demonstrieren. Daneben gab es eine weitere Demonstration in Stuttgart mit ca. 13.000 Teilnehmern. Der überwiegende Teil waren Rentner. Der Altersschnitt lag geschätzt bei 60 Jahren, Tendenz steigend. Schüler und Studenten nahmen allenfalls in ganz geringer Zahl teil. Trotz des derzeit so wichtigen Themas besteht kaum Interesse an einem Einsatz für den Frieden und der Ausübung unseres Grundrechtes auf Versammlungsfreiheit. Aber warum ist das Desinteresse so groß? Braucht es erst einen Drohnensturz in Berlin, um zu erkennen, in was für eine Katastrophe uns die deutsche Außenpolitik steuert?

Die letzten Zeugen des Zweiten Weltkriegs sind gerade erst begraben, und schon wird ein neuer Krieg gegen Russland vorbereitet. Russland hertze überall, Ausnahmen von der Schuldenbremse, um unendlich viel Geld für Waffen auszugeben, Kasernenbau aus einem Guss, Wiedereinführung der Wehrpflicht? Es geht derzeit um mehr als die Frage, ob wir wieder deutsche Fahnen hissen können. Wir befinden uns auf Kriegskurs mit Russland, Nachfolgestaat des Landes, das aufgrund der letzten deutschen Militarisierung 27 Millionen Menschenleben gelassen hat. Das Heraufbeschwören einer russischen Gefahr, die Torpedierung der US-amerikanisch-russischen Annäherung, eine Freigabe von weitreichenden Waffen an die Ukraine kann schnell zu einer Ausweitung des Kriegsgebietes auf Nato-Länder führen. Aus russischer Sicht könnte mit jedem Schritt die Grenze zur Kriegsbeteiligung Deutschlands überschritten sein. Und was dann? Sollen wir wirklich einen Krieg mit Russland riskieren? Wer dazu bereit ist, möge einen Ausflug nach Pokrowsk oder Gaza-Stadt machen, um vor Augen geführt zu bekommen, dass alles besser ist als Krieg.

Die sogenannte „Koalition der Willigen“ ist dennoch gerade dabei, Russland zu einer Ausweitung des Krieges zu provozieren, anstatt mit politischen Mitteln der Gefahr entgegenzutreten. Wie sonst sind die Solidaritätsbekundungen mit der Ukraine im Nachgang der Gesprä-

che Trump/Putin zu erklären? Die EU beschließt trotz einer vermeintlichen Annäherung der Großmächte immer neue Sanktionspakete gegen Russland und will jetzt auch noch russisches Staatsvermögen konfiszieren, um damit Waffen für die Ukraine zu kaufen. Vielmehr kann man Putin nicht provozieren. Deeskalation und Waffenstillstand rücken dadurch in immer weitere Ferne. Mit Panikmache an der Heimatfront werden wir nun mehr und mehr aufgehetzt, obwohl die Russen nur geringe Geländegevinne in der Ukraine erzielen. Wie und vor allem warum sollten sie uns also angreifen? Rohstoffe und Bodenschätze sind – anders als in Russland – in Westeuropa nicht zu holen.

Und einen dritten Weltkrieg riskieren, um mehr russischen Einfluss auf Westeuropa auszuüben? Was sollten die russischen Oligarchen davon haben? Ging es den Russen, so wie den US-Amerikanern, nur darum, Europa als Global Player klein zu halten, könnte man das Ganze ja noch verstehen, aber Putin hat – insbesondere gegenüber Deutschland – immer wieder die Hand ausgestreckt, nicht aus Freundschaft, aber um Geschäfte zu machen und Rohstoffe zu verkaufen. Lassen wir uns also nicht für dumm verkaufen. Die aktuelle Aufrüstung stillt – wie immer – nur die Profitgier des Großkapitals und soll allenfalls von wirtschaftlichen Schwächen ablenken. Das kennen wir schon. Die Mächtigen spielen mit dem Feuer, und Deutschland könnte abermals zum Schlachtfeld Europas werden, mit allem, was an Vertreibung, Leid und Traumatisierung dazugehört. Nur Massenprotest und Generalstreik können das verhindern. Eine andere Sprache verstehen die Kriegsprofiteure nicht. Es ist eine Konstante in der Geschichte auch im 21. Jahrhundert. Wenn die Vielen nicht gegen die wenigen Mächtigen zusammenstehen, bleiben sie Spielball von deren Mächtigkeiten, und Völker werden wieder und wieder gegeneinander aufgehetzt. Wie lange wollen wir also noch warten, um den Kriegstreibern endlich Einhalt zu gebieten? Auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk können wir nicht zählen. Seit der vermeintlichen Schlappe des BSW bei den Bundestagswahlen werden Wagnknecht und Co. vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk nicht mehr eingeladen. Von Vertretern der Linken sind allenfalls zaghafte Töne zu vernehmen, die mit Antikriegspolitik aber nichts mehr zu tun haben. Die AfD steht zwar kritisch zu einer Unterstützung der Ukraine, die Aufrüstung und Militarisierung Deutschlands befürwortet sie aber.

Der Völkerverständigung ist eine Hochrüstung Deutschlands aber ganz sicher nicht zuträglich, und Friedenspolitik ist mit Militarisierung nicht vereinbar. Wir sollten uns ein Beispiel nehmen an den Italienern. Dort stehen die Massen solidarisch zu den im Mittelmeer aufgebrachten Teilnehmern der Hilfsflotte für Gaza. Ein politischer Streik gegen das Vorgehen Israels! Offensichtlich mehr als notwendig, wenn man die Bilder aus Gaza betrachtet. In Deutschland undenkbar. Wir verfolgen in guter Tradition lieber die Taktik des Abwartens, anstatt zu protestieren. Hoffentlich ist es dazu nicht bald zu spät. Denn wenn erst geschossen wird, haben wir drängendere Probleme. Die Interpretation des Ausspruchs: „Nie wieder!“ sollten wir dennoch nicht allein den Grünen überlassen, die damit in absurd Weise

Leserkarikatur von Siegfried Biener



gerade die Aufrüstung gegen Russland rechtfertigen. „Nie wieder“ heißt vor allem, gegen den deutschen Militarismus aufzustehen, der ausschließlich Elend und Schande über Deutschland gebracht hat. Gott bewahre die Welt vor einer neuen großen deutschen Armee. Und sollten wir in unserem Bestreben nach Frieden und Abrüstung erfolgreich sein, gäbe es im Übrigen auch wieder einen Anlass, mit Stolz die deutsche Fahne zu hissen.

Vittorio Deregibus

Sozialabbau für Kanonen

– Merz, SPD und die Fortsetzung der Kriegspolitik –

Die soziale Frage begleitet die Lohnabhängigen seit der Geburt des Kapitalismus. Doch heute, inmitten imperialistischer Aufrüstung und Kriegsvorbereitung, tritt sie mit brutaler Schärfe hervor. Während Milliarden in Panzer, Munition und Rüstungskonzerne gepumpt werden, heißt es für die arbeitenden Menschen: Gürtel enger schnallen, Rente kürzen, Bürgergeld beschneiden, Krankenhäuser schließen.

Die Regierung erklärt: „Der Sozialstaat ist nicht mehr finanziert.“ Eine dreiste Lüge! Geld ist im Überfluss vorhanden – nur nicht für jene, die es erwirtschaften.

Friedrich Merz und seine CDU/CSU schwingen sich auf, als angebliche Realisten, die „harte Wahrheit“ zu verkünden: Sozialleistungen müssten gekürzt werden. In Wahrheit sind sie die willfährigen Sprachrohre der Konzerne und Banken.

Die SPD wiederum, die noch vorgibt, das Banner sozialer Gerechtigkeit zu tragen, macht sich längst zum Steigbügelhalter. Unter der Ampelregierung wurden die Weichen gestellt: Milliarden für Krieg und Konfrontation, Einsparungen bei den Lebensgrundlagen des Volkes. Nun setzt die neue Regierung den Kurs fort – im Auftrag derselben Herren: den Konzernen, den Rüstungslobbyisten, der NATO.

Manche lassen sich täuschen, wenn die AfD das Wort „Sozialstaat“ in den Mund nimmt. Doch wer genauer hinsieht, erkennt: Ihre „Kritik“ dient nur der Demagogie. Sie hetzt gegen Erwerbslose, Migranten und Arme – und verschweigt, dass ihre eigene Politik die Taschen der Großkonzerne füllen würde. Die AfD ist kein Verbündeter der Arbeitnehmer, sondern ein weiterer Garant dafür, dass die Reichen verschont und die arbeitende Bevölkerung bluten müssen.

Schon in der Weimarer Republik bereitete der Sozialabbau den Boden für den Aufstieg der Reaktion. Armut, Arbeitslosigkeit und die politische Demütigung der Massen öffneten die Tore für den Faschismus. Heute wiederholt sich das Muster: Die Regierenden verschärfen die soziale Not, bauen gleichzeitig Polizei- und Militärmacht aus – und riskieren den Krieg.

Wer glaubt, dieser Weg sichere „Demokratie“, irrt. Er führt in autoritäre Herrschaft und Krieg, wenn ihn die Solidarität nicht durch gemeinsamen Kampf stoppt.

Der Sozialstaat wurde nicht geschenkt – er wurde erkämpft. Jeder Urlaubstag, jede Rentenzahlung, jede Lohnerhöhung ist Ergebnis von Streiks, Aufständen und Kämpfen. Und so wird es auch heute sein: Nur wenn die betroffenen Arbeitnehmer bzw. Volk geschlossen und organisiert auftritt, kann dieser Angriff zurückgeschlagen werden.

Helmut Schmid

Leserforum

Viel Spaß beim Integrationsversuch!

Zum Leserbrief „Rechtsextrem Hетер“ von Stephan Holzapfel in Ausgabe 22/25 vom 22.10.2025

Die pauschalen und keine Zahlen darlegenden Ergüsse des Herrn Stephan Holzapfel mit dem Titel „Rechtsextrem Hетер“ im Einzelnen zu kommentieren erspare ich mir schon wegen des Titels, der unter dem Niveau der Leser dieser Zeitung ist, und da es genügen sollte, auf die offiziellen Polizeistatistiken hinzuweisen und die bereits sogar im Mainstream angekommenen Aussagen mehrerer Polizeigewerkschafter, die sich zu dem Thema sehr warnend äußern. Ansonsten gerne einfach mal recherchieren, wie viele migrantische Ärzte zum Beispiel Migranten versorgen (müssen, da die Schützlinge gar kein Deutsch sprechen wollen). Das dann zum Thema „notwendige Fachkräfte“. Als ehem. Unterrichtender in Klassen aus diesen völlig anderen Kulturreisen und ein paar Monate Ukrainer aufgenommen Habender kann ich nur empfehlen, sich mal ein Jahr in solche Klassen zu stellen, sich mit der gleichen Inbrunst wie beim Schreiben des Leserkommentars mal ins Geschehen zu werfen. Viel Spaß beim Integrationsversuch!

S. Bauer

Geschichtsvergessen und realitätsfern

So regieren Politiker zurzeit Deutschland und werden es, falls nicht bald ein radikaler Politikwechsel erfolgt, in die (nukleare) Katastrophe führen. Zweimal schon hat Deutschland einen Krieg gegen Russland begonnen – am 1. August 1914 und am 22. Juni 1941, obwohl Hitler-Deutschland vorab einen Nichtangriffsvertrag mit der Sowjetunion initiiert und abgeschlossen hatte. Zweimal wurden immense Kriegskredite (heute „Sondervermögen“ genannt) aufgenommen, und die „Zeche“ für den katastrophalen Ausgang zahlte jedes Mal das Volk, das sich von Politik und Mainstream blenden ließ und viele Millionen Tote zu beklagen hatte. Stalin sagte schon am 23. Februar 1942 unter Hinweis auf Geschichtserfahrungen: „Die Hitler kommen und gehen, aber das deutsche Volk, der deutsche Staat bleibt.“ Volk und Staat wird es nach einem erneuteten Krieg mit Russland nicht mehr geben. Unter der NATO-Bezeichnung „Nukleare Teilhabe“ lagern auf dem deutschen Fliegerhorst Büchel in der Eifel etwa 20 US-Atombomben mit einer jeweils 13-fachen Sprengkraft der Hiroshima-Bombe, um sie im Ernstfall durch deutsche Kampfjets auf Ziele in Russland abzuwerfen. Somit dürfte wohl jedem Bürger mit normalem Menschenverstand klar sein, dass dann Deutschland (und auch Europa) das atomare Schlachtfeld für amerikanische Interessen wird.

Eigentlich sind deutsche Politiker durch die UN-Charta (1945), das Grundgesetz (1949) und den Zwei-plus-Vier-Vertrag

(1990) dem Frieden verpflichtet, aber die Geschichte kennt viele deutsche Vertragsbrüche, siehe Versailler Vertrag, Münchener Abkommen, Hitler-Stalin-Pakt, Beteiligung am völkerrechtswidrigen Überfall der NATO auf Jugoslawien 1999, Minsk-Abkommen von 2014/15.

Statt Friedensdiplomatie betreibt BK Merz Kriegsvorbereitungen mit höchster Priorität. Mit akrobatischer Sprachrhetorik verkündete er kürzlich, dass Deutschland weder im Frieden, noch im Krieg sei. Das umschreibt militärisch den im Grundgesetz (Art. 80a) verankerten „Spannungsfall“, dessen Ausrufung von seinem Parteifreund Roderich Kiesewetter gefordert wird, weil Deutschland angeblich von Drohnen bedroht wird, die trotz unbekannter Herkunft (!) natürlich zur Feindbildkonstruktion Russland passen. Der sog. Spannungsfall sieht vor:

- Die Regierung ordnet eine Umstellung der Industrie auf Kriegswirtschaft an.
- Gewährleistung der Versorgungssicherheit für das Militär, Bau von Kasernen und Munitionslagern (ggf. durch Enteignungen!)
- Personelle Mobilisierung, d.h. sofortige Wehrpflicht für 18- bis 60-jährige Männer
- Schutz der Infrastruktur und Sicherheit, d.h. auch Einsatz der Bundeswehr im Inneren, die Krankenhäuser Deutschlands auf täglich 1.000 verwundete Soldaten vorbereiten (dabei würden auf Berlin 100 Verwundete/Tag entfallen – zur Beachtung: 70 % der Berliner Krankenhäuser schreiben tiefrote Zahlen!). Aufgrund der begrenzten Kapazitäten sieht der „Rahmenplan Zivile Verteidigung Krankenhäuser Berlin“ der Berliner Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege eine bevorzugte medizinische Versorgung des Militärs vor, d.h. Patienten sollen entlassen werden, um für Soldaten Platz zu machen.

Der Spannungsfall ist die Vorstufe für den Verteidigungsfall. Die Regierung ist dann ermächtigt, Notstandsgesetze zu erlassen, Wahlen abzuschaffen usw. (geschichtliche Erfahrungen liegen ja dazu vor!), d.h. Krieg gegen das eigene Volk zu führen. Spätestens jetzt müssten beim Bürger/Wähler sämtliche Alarmglocken schrillen. Als CDU/CSU- und SPD-Wähler sollte er die Wörter „christlich“ und „demokratisch“ hinterfragen. Sind solche Wörter nur für den Stimmenfang bei Wahlen gedacht? Denkt er mal über das Agieren des Mainstream-Journalismus nach? Journalismus sollte der Neutralität und Wahrheit verpflichtet sein! Wenn Politik und Journalismus Hand in Hand gehen, dann ist das keine Demokratie mehr. Warum verfängt die hirnrissige Bedrohungslüge? Russlands Militärhaushalt liegt 2025 bei 121 Mrd. Euro, der von Deutschland soll 2029 153 Mrd. Euro betragen. Darüber wäre wohl nachzudenken? Deutschland soll die konventionell stärkste Armee Europas werden. Ist das sinnvoll in einem atomar geführten Krieg? Russland ist nicht so verrückt, das NATO-Land Deutschland anzugreifen. Wozu dann dieser Rüstungswahnsinn? BK Merz ist Multimillionär. 16 Jahre lang

war er Partner und Miteigentümer der international tätigen US-Anwaltskanzlei Mayer Brown (mit 1.900 Anwälten) und gleichzeitig ab 2016 für Deutschland Aufsichtsratsvorsitzender beim mit 13 Billionen US-Dollar weltgrößten Vermögensverwalter BlackRock. Hinweis: BlackRock ist der größte Aktionär der 40 Dax-Konzerne und der gesamten westlichen Rüstungsindustrie (einschließlich Rheinmetall!) sowie größter Eigentümer der drei größten deutschen Wohnungskonzerne Vonovia, Deutsche Wohnen und Landes-Entwicklungs-Gesellschaft. Klar und plausibel, dass BK Merz die Interessen des Großkapitals kennt und vertritt. Folglich wird er den Sozialstaat entkernen. Bereits im Jahr 2008 forderte er in seinem Buch „Mehr Kapitalismus wagen“ die Privatisierung der Sozialsysteme, die private Rente, Steuersenkung für die sog. „Leistungselite“ sowie von den Arbeitern den Verzicht auf höhere Löhne und stattdessen den Kauf von Aktien – aktuell sollen auch die Rentner Aktien kaufen, also mit ihren Ersparnissen spekulieren! Beachte: Die Börse gewinnt immer! Aufmerksame Bürger erkennen mittlerweile seine verhängnisvolle Politik – bereits 71% vertrauen ihm nicht mehr.

Dr. H.-J. Graubaum

Besorgnis- erregend!

Meinungsfreiheit ist ein sehr hohes Gut. Doch das passt offensichtlich nicht allen. Die angeblichen Demokratiefreunde handeln immer mehr undemokratisch, und oft habe ich das Gefühl, sie wissen gar nicht, was Demokratie eigentlich bedeutet. Vergleicht man den Begriff Demokratie mit den Realitäten in Deutschland, dann wird man echt nachdenklich. Da stimmt praktisch nichts mehr überein! Es gibt sogar Leute, die haben regelrecht Angst vor der Wahrheit.

Täglich zwei Gruppenvergewaltigungen in Deutschland und laut Polizei sind über 50 Prozent der Täter Asylanten die gar kein Aufenthaltsrecht hier haben! Der Rest sind „Deutsche“, denen man den deutschen Pass regelrecht aufgezwungen hat. Wir haben den Grünen wirklich sehr viel zu verdanken! Hinzukommen der milliarden schwere Asyl- und Sozialmissbrauch und die sich ausweitende Clan-Kriminalität. Die Staatsanwaltschaften sprechen bereits von rechtsfreien Räumen in Deutschland, und was machen die steuerbezahlten „Integrationsbeauftragten“? Den Koran kann man nicht in eine bürgerlich-demokratischen Rechtsstaat integrieren! Doch nennt man diese Fakten öffentlich, wird man sofort als Rechter eingestuft? Ja, so spalten diese Scheindemokraten unsere Gesellschaft immer weiter. Besser kann man die AfD nicht unterstützen. In der vergangenen Ausgabe dieser Zeitung hat ein Schreiber den Hauke-Verlag tatsächlich in die rechte Ecke gestellt, nur weil dort gerichtssichere Fakten und Tatsachen veröffentlicht werden. Ist die Angst vor der Wahrheit wirklich so groß oder ist es nur die Naivität und der Realitätsverlust einiger verträumter Bürger? Ist ein Kanzler, der die Wähler ganz offen belügt, tatsächlich unsere Zukunft?

Es gab Gleiwitz, den Golf von Tonkin und die Giftgas-Lüge zum Überfall auf den Irak. Nun lassen sie überall Drohnen fliegen und beschwören damit wieder die „Gefahr aus dem Osten“? Oft sind es

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

primitive Lügen, doch sie funktionieren je nach Bildungsniveau der Bürger. Aber genau da hat man auch in Deutschland in den letzten dreißig Jahren gut vorgesorgt, denn kaum jemand hinterfragt noch die Medienberichte auf Sinnhaftigkeit. Das Kapital kontrolliert die Politik und konnte besonders bei der Rüstung sich nun alle Träume erfüllen. Naivität und blinde Folgsamkeit können aber auch heute jederzeit zum Einberufungsbefehl führen. Doch eines ist sicher, ich gehe nicht an die Ostfront!

Andreas Heising

Heldenmütige Klimarettung oder Angst vor...?

Kürzlich habe ich zwei interessante Dokumentationen auf „Arte“ – „Planet Erde – Die Macht des Lebens“ + „Darwin Express. Evolution in Rekordzeit“ – verfolgt. Auch in früheren Jahren widmete sich der Sender schon diesem Thema; z. B. mit der Serie „Entstehung der Erde“. Bei aller gebotenen Skepsis gegenüber dem ÖRR (zu dem auch Arte gehört), kann ich solchen Beiträgen durchaus Erkenntnisse abgewinnen. Zumal in Zeiten stetig steigender „Klima-Hysterie“ (für mich ohnehin semantischer Unsinn; begründet in Gleichsetzung von Klima und Wetter bzw. Witterung; geschürt von Experten wie dem Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung – diese mussten sich mittlerweile korrigieren –) und Klimajüngern, welche außer Aktivismus keine Ratio erkennen lassen. Im eingeengten Meinungskorridor gelangen andere Meinungen (Beispiel: Fritz Vahrenholt) nur unter dem Label „umstritten“ in die öffentliche Diskussion (wenn überhaupt). Wer noch zu den selbst Denkenden gehört, sollte sich verschiedenen Sichtweisen zur gegenwärtigen Klimadebatte stellen und bedenken, dass es nicht DIE Klimawissenschaft gibt.

Ich habe aus den genannten Dokus vier Erkenntnisse gewonnen:

1. Die Erde existiert seit ca. 4,5 Mrd Jahren; der Mensch nur 2-3 Mio Jahren; seine Einflussnahme ist also begrenzt; dennoch lässt sich ein steter Wechsel des Klimas seit Trennung Erdkörper, Wasserfläche und Atmosphäre nachweisen; ergo, den Klimawandel gibt es seit ca. 4 Mrd. Jahren.

2. Dieser stetige Klimawandel – der Planet mal völlig eisfrei, mal total vereist – ließ dennoch Leben entstehen, vergehen und wieder neu entstehen. Beispiel: Nach Aussterben der Dinosaurier entstanden neue Tierarten. So auch die Gattung Mensch als eine unter vielen Lebewesen. Der Planet wurde nicht durch den Klimawandel zerstört! (Wie heute „vorhergesagt“). Es gab immer eine Art Selbstregulierung.

3. Tatsache ist aber auch, dass der Mensch mit seinem Heraustreten aus dem Urzustand und vor allem mit seinem Eingreifen in die natürlichen Ressourcen – auch schon vor, aber besonders seit dem industriellen Zeitalter – das Gleichgewicht zerstört. Die Menschheit produziert und konsumiert einen wachsenden Wohlstand. Die Folgen dieses gewaltigen Eingriffs als „Klimakatastrophe“ abzutun, ist m.E. Ablenkung vom Kernpunkt der Krise: der Tierwelt, die Ressourcen zur reinen Arterhaltung nutzt (Nahrung, Unterkunft), gelingt es in zunehmendem Maße (s. „Darwins Express“), sich an die veränderten Bedingungen anzupassen. Der

Menschheit ist dieser Weg der natürlichen Anpassung schon längst verschlossen. Eine technische Korrektur der derzeitigen Entwicklung ist verbunden mit weiteren gefährlichen Eingriffen in das fragile Ökosystem. Und allem Getöse über „Klimarettung“ zum Trotz – der Erhalt und die nachholende Entwicklung (Entwicklungs länder) zum Wohlstand geht ungebremst weiter. Gerade „Klimaschützer“ verzichten nicht auf neueste IT, nicht auf Fernreisen und sonstigen Wohlstand. Was angesichts der sozialen Herkunft ihrer Führerschaft (Neubauer gehört zum Reemtsma-Clan) nicht verwundert.

4. Kippt aber das Ökosystem, dann „verbrennt“ der Planet weder, noch „erfriert“ er, sondern die Menschheit ist abgeschnitten von den Ressourcen ihres Wohlstands. Und – mein Fazit – ist nicht die Angst vor dramatischem Wohlstandsverlust – Beispiel: Ist nicht unser ganzes technisches System IT-gestützt? – bis hin zum vorzeitigen Sterben (Verhungern, Erfrieren) die eigentliche Triebkraft der „Klimarettet“? Also nicht heldenmütige Symbolpolitik, sondern simpler Egoismus = Selbsterhaltungstrieb? Wie formulierte es der lebenszugewandte Goethe im „Faust“: „Alles was entsteht, Ist wert, dass es zugrunde geht.“ Auch wenn es auf breite Ablehnung stößt – vielleicht ist auch die Menschheit nicht ewig? In Sachen möglicher Atomkrieg ist es der Mehrheit – so scheint es – eh wurscht.

Dr. Klaus Dittrich

Dieser Staat bringt Schande über Schwarz-Rot-Gold

Sehr geehrter Herr Hauke.

Jüngst berichteten Sie, dass Bundestags vizepräsident Ramelow die Abschaffung der schwarz-rot-goldenen Staatsfahne fordert. Der gleiche Ramelow hatte 2019, als Ministerpräsident Thüringens, den Abschlussbericht einer Arbeitsgruppe, die mit Untersuchungen zu dem Fall des 1981 in Gera, in einem von dem Ministerium für Staatssicherheit der DDR genutzten Gebäude, verstorbenen Mathias Domaschk befasst war, u. a. so kommentiert: „Wir näherten uns immer mehr der Erkenntnis, dass der Verdacht, [...] dass es sich nicht um einen Selbstmord handelt, dass es nicht einfach nur ein Verdacht ist, sondern dass es stimmt.“ Die restlose Aufklärung seltsam wirkender und politisch hoch bedeutsamer Todesfälle ist gewiss lobenswert. Freilich aber hatte sich der Fall Domaschk in einem Staat zugetragen, der schon 28 Jahre vor der Verlautbarung der oben zitierten Worte des Ramelow untergegangen war. Seine politische Bedeutung erschien daher 2019 sehr gering. Zumindes wesentlich geringer als die Bedeutung des Falles der im Herbst 2011 im thüringischen Eisenach leblos aufgefundenen Uwe Mundlos (M.) und Uwe Böhnhardt (B.).

Merkwürdigerweise hatte der Ramelow

für krasse Auffälligkeiten dieses Todesfalles nie starkes Interesse gezeigt. Die Herren M. und B. sollen am 4. November 2011 eine Bank überfallen haben und sich wenige Stunden später, nachdem ihnen die Aussichtslosigkeit ihrer Fluchtanstalten bewusst geworden war, in einem Wohnmobil erschossen haben.

Laut dem diesbezüglichen polizeilichen Einsatzverlaufsbericht war die Bergung der Leichen an jenem 4. November gegen 18.00 Uhr beendet gewesen. Danach hatten Polizeikräfte bis kurz nach 23.00 Uhr die in dem Wohnmobil vorgefundene Gegenstände sichergestellt. An dieser gut fünfstündigen Aktion war ein Kriminalhauptmeister mit dem Familiennamen Sopascheck (S.) beteiligt gewesen. Und dem Herrn S. zufolge hatte man dabei vergeblich nach der Bankraubbeute gesucht. Die Beute war erst am Folgetag entdeckt worden. (Vgl.: Internetseiten „Haskala“, Beitrag „UA 6/1 Protokoll 3.12.2015 – Zweiter Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss“, Teilüberschrift: „16.05 Uhr Sechster Zeuge: Kriminalhauptmeister Sopascheck, 60 Jahre alt“). Ich hatte im Leserforum des Hauke-Verlages einmal bei anderer Gelegenheit den Inhalt des „Berliner Zeitung“-Beitrages „Polizei übersah DVDs der Terrorzelle“ zur Sprache gebracht. Das Ende des Beitrages bilden die Sätze: „Der Rucksack mit der [...] Bankraubbeute [...] lag Fotos aus der Akte zufolge auf dem hinteren oberen Schlafplatz des Wohnmobils auf mehreren Bekleidungsstücken. Matratze und Textilien weisen deutliche Schmutzspuren auf, verursacht offenbar von dem durch die Hitzeinwirkung geschmolzenen Plexiglasfenster über dem Bett. Der darauf liegende Rucksack jedoch ist so gut wie fleckenlos.“ Wer diese Sätze in Ruhe überdenkt und sich zudem die anfangs erfolglos verlaufende Suche nach der Bankraubbeute vor Augen hält, kann schwerlich das Hegen des Verdachts vermeiden, dass dem Nachlass von M. und B. eine angebliche Bankraubbeute untergeschoben worden war. Und dieser Verdacht ist keine Kleinigkeit. Denn wenn M. und B. keine Bank überfallen – und somit keinen Grund hatten, vor irgendjemandem zu fliehen oder sich gar selbst zu töten, ergibt sich aus dem Verdacht die Vermutung, dass M. und B. ermordet worden waren, um sie im Tode leichter als Schurken verächtlich machen zu können. Ich bringe dies wiederum in Erinnerung, weil ich einerseits klarstellen möchte, dass ich zu den Gegnern des Ramelow gehöre. Und weil ich andererseits die von dem Ramelow gewünschte Abschaffung der Fahne Schwarz-Rot-Gold als Staatsflagge der BRD begrüßen würde. Weil nämlich die BRD dann keine Schande mehr über den einstmal sehr ehrwürdigen Farbkodikord bringen kann.

Schwarz-Rot-Gold war vor über 200 Jahren von der in Jena gegründeten Urburschenschaft als Erkennungszeichen eines von ihr angestrebten, einigen Deutschlands vorgeschlagenen werden. Im

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und

Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

Gefolge der von dem Fürsten Metternich erzwungenen Auflösung der Burschenschaften war unter den Burschen das Lied „Wir hatten gebaut“ entstanden, in deren letzter Strophe es heißt: „Das Band ist zerschnitten, war Schwarz, Rot und Gold. Und Gott hat es gelitten, wer weiß was er gewollt.“

Was die Machthaber der heutigen BRD wollen, liegt zum großen Teil offen am Tage. Wie bewusste Landesfeinde sorgen sie für immer neue, deutsche Beteiligungen an kriegerischen Auseinandersetzungen anderer Staaten. Für Kriegsbeteiligungen, die zwar US-amerikanischen Imperialisten zum Vorteil gereichen, uns einfachen Deutschen aber nur zum Schaden geraten können. Worum es z.B. bei der ersten unmittelbaren Kriegsbeteiligung der BRD – der Beteiligung an der Bombardierung Jugoslawiens durch Luftstreitkräfte der NATO im Jahre 1999 – gegangen war, hatte der CDU-Politiker Willy Wimmer am 2. Mai 2000 enthüllt.

Mittels eines Briefes an den Hauptverantwortlichen der Kriegsbeteiligung, den Bundeskanzler Schröder. In dem Brief ist u.a. zu lesen: „[...] am vergangenen Wochenende hatte ich in [...] Bratislava Gelegenheit, an einer [...] vom US-Außenministerium [...] veranstalteten Konferenz mit den Schwerpunktthemen Balkan und NATO-Erweiterung teilzunehmen. Die Veranstaltung war sehr hochrangig besetzt, was sich [...] aus der Anwesenheit zahlreicher Ministerpräsidenten sowie Außen- und Verteidigungsminister [...] ergab. Von den [...] wichtigen Punkten, die [...] behandelt werden konnten, verdiensten es einige, besonders wiedergegeben zu werden: [...] Der Krieg gegen [...] Jugoslawien sei geführt worden, um eine Fehlentscheidung von General Eisenhower aus dem 2. Weltkrieg zu revidieren. Eine Stationierung von US-Soldaten habe aus strategischen Gründen dort nachgeholt werden müssen.“

Offenbar hatte also die NATO so etwas wie einen Eroberungskrieg zugunsten der USA geführt. Eine Schlussfolgerung, die durch den Inhalt des im Auftrag der „ARD“ geschaffenen, dann zwar rasch verbotenen, aber im Internet noch immer kostenlos abrufbaren Filmes „Es begann mit einer Lüge“ gestützt wird.

Wenn Menschen im gewöhnlichen Leben todbringende Gewalt ausüben und dabei aus Beweggründen handeln, die den Zielsetzungen ähneln, mit denen die Führer einiger NATO-Mitgliedstaaten bei der Bombardierung Jugoslawiens mutmaßlich gehandelt haben, gelten sie gemeinhin als Raubmörder. Als Schwerstverbrecher, die es verdienen, für lange Zeit weggesperrt zu werden. Nun hatte aber der SPD-Genosse Schröder trotz etlicher Strafanzeigen wegen der damals noch strafbewehrten „Vorbereitung eines Angriffskrieges“ (Der entsprechende §80 StGB wurde Mitte der 2010er Jahre aus dem StGB entfernt) nicht einmal als Angeklagter vor einem Gericht erscheinen müssen. Er blieb bis zur Stunde eine durch den Staat bestens versorgte Person. Und ist das keine Schande? Wird unser gutes Schwarz-Rot-Gold dadurch etwa nicht in schlimmen Verruf gebracht? Ich denke schon.

Abschließend sei betont: Es geht bei alledem um die Staatsflagge der BRD, nicht um unsere Nationalfarben. Letztere kann uns Deutschen niemand nehmen

Alexander Luft

Nicht CO₂, sondern Wasser entscheidet über das Klima

Sehr geehrter Herr Hauke,
ich lese jetzt seit fast zwei Jahren Ihre
Zeitung. Mittlerweile hebe ich mir alle
Ausgaben auf, die ich bekomme.

Zum Leserbrief von Dr. Bernd Stiller in der Ausgabe 20/25: Normalerweise meide ich solche Streitdiskussionen, ich tue mir das nicht gern an. Aber falls Sie den Vorschlag von Dr. Stiller aufgreifen und tatsächlich einen Diskurs in Ihren Verlagsräumen organisieren, wäre ich gern dabei. Und dabei geht es mir nicht darum, ob nun Herr Dr. Stiller oder Herr Dr. Demanowski recht hat. Es scheinen mir beide Kapazitäten auf ihren Gebieten zu sein, und ich erhoffe mir bei so einem Diskurs neue Erkenntnisse, insbesondere für mein Buch zum Landschaftswasserhaushalt, an dem ich seit drei Jahren arbeite, auch wenn ich bisher kaum über das Fakten sammeln und die Stichpunkte hinausgekommen bin. Ich würde zwar am liebsten drauf los schreiben, aber das Thema wird jetzt auch politisch aufgeheizt und jede Aussage will ich deshalb mit Fußnoten und Quellen belegen. Es ist also eine Puzzlearbeit, zu der ich wohl erst richtig komme, wenn ich im Ruhestand bin. Dabei sehe ich das Wasser als hauptsächlich verantwortlich für die Entwicklung des Klimas. Die anderen Treibhausgase sind gegenüber dem Wasser nur Nebenschauplatz. Ich schreibe Ihnen hier jetzt doch mal drauf los ohne Quellenangaben, worum es mir geht:

• Die seit Ende des Mittelalters systematischen Flussbegradigungen entwässern die Landschaft immer schneller, angefangen vor 500 Jahren, doch erst seit etwa 35 Jahren wird der Fehler erkannt. Das Wasserdefizit hat sich aber seit Jahrhunderten summiert, bei theoretisch gleichbleibenden Niederschlägen, warum theoretisch, erkläre ich später.

• Der Bergbau findet zwar punktuell statt, aber in den Tagebauen großflächig. Die Steinkohlegruben, auch die Erzstollen mussten seit Jahrhunderten trocken gehalten werden durch kontinuierliches Abpumpen von Grundwasser. Die Absenkungstrichter waren und sind zwar lokal begrenzt, aber auch hier summieren sich das Defizit zwischen Niederschlägen und zusätzlicher Wasserabfuhrung seit Jahrhunderten. Und seit 100 Jahren kommt die großflächige Wasserableitung für den Braunkohlebergbau dazu. Damit wurde die Entwässerung unseres Landes noch einmal beschleunigt. Allein über die Spree werden jährlich 1 Milliarde Kubikmeter Wasser in die Nordsee gepumpt, bei theoretisch gleichbleibenden Niederschlagsmengen im Durchschnitt ergibt allein diese Abfuhrung nach 100 Jahren ein Defizit von 100 Milliarden Kubikmeter Wasser.

Der schnell gefüllte Ostsee gibt den Menschen ein gutes Gefühl, aber für die Schuldenabtragung dieses Defizits brauchen wir tatsächlich genauso lange, wie für die Entstehung dieser Schulden am Landschaftswasserhaushalt. Das bedeutet, schnelle Lösungen sind zwar besser als gar nichts zu machen, aber erst wenn wir lernen, die Wasserbewegungen über Jahrhunderte zu erkennen, kommen wir in die Lage, unseren Landschaftswasserhaushalt wirklich zu retten. Denn bis alles korrigiert und die Wasserbilanz wieder

ausgeglichen wird, vergeht mindestens ein Jahrhundert, wahrscheinlich aber deutlich mehr. Und bis dahin müssen wir erst einmal sehr achtsam mit unserem Rest an Süßwasser umgehen. Erst wenn das von der gesamten Bevölkerung erkannt wird, können wir die Entwässerung unseres Landes stoppen und umkehren.

• Mit der Stilllegung der Rieselfelder allein um Berlin wurde einerseits langsam der Grundwasserstand in Berlin abgesenkt. Im Jahr 2015 gab es noch Klagen von Grundstückseigentümer wegen zu hoher Grundwasserstände. Das hat sich seit 2020 umgekehrt. Das Wasserdefizit hat sich in jedem Jahr nur zentimeterweise bemerkbar gemacht, aber die haben sich auch summiert. Seit fünf Jahren erkennt Berlin, dass weitere Wasserentnahmen die Trinkwasserversorgung gefährden können.

• Der Bau von Abwasserleitungen zu zentralen Kläranlagen zeigt allen eindrucksvoll die beschleunigte Entwässerung der ehemaligen DDR seit 34 Jahren. Allein im Einzugsbereich des Klärwerks Müncshefde werden aus Märkisch-Oderland seit 2014 3 Mio Kubikmeter Abwasser abgeleitet. Dieses Wasser, das früher aus den Jauchegruben für die Düngung der Gärten verwendet wurde, fehlt in der Landschaft. Und das passiert im ganzen Land. Ganz zu schweigen vom größeren Abwasseranteil aus Berlin, der auch unwiderbringlich in die Nordsee abgeleitet wird.

Wenn ich schreibe, dass die Niederschlagsmengen theoretisch bei stärkerer Wasserableitung gleichbleiben, dann ist das auf die Wetterstatistiken bezogen. Für die tatsächlich abnehmenden Niederschlagsmengen in bestimmten Regionen werden gern Treibhausgase verantwortlich gemacht. Das kann theoretisch stimmen, ist aber nur die halbe Wahrheit.

Es gibt Untersuchungen, ich glaube der ESA über Satelliten, bei denen festgestellt wurde, dass die Gravitation der Erde in bestimmten Regionen abnimmt. Das liegt daran, dass diese Regionen stärker entwässert wurden. Ohne Wasser wird das Erdreich leichter und verliert an Gravitationskraft. Das Wasser ist in tieferen Schichten verschwunden, die Satelliten brauchen weniger und kürzere Schübe, um in der Umlaufbahn zu bleiben.

Ich hatte in den 80er Jahren den Luftdruck aufgezeichnet und mich gewundert, dass der Jahresmittelwert langsam aber kontinuierlich zurückging. Ich habe das damals auf Verschleiß und einen sich dadurch summierenden Messfehler meines Barometers zurückgeführt. Heute im Zusammenhang mit den Satellitendaten kann ich aber damals schon in Wirklichkeit eine Abnahme des Luftdrucks als Folge kontinuierlicher Entwässerung der Landschaft gemessen haben. Ich gebe zu, genau weiß ich es selbst noch nicht. Aber das Lied von Peter Schilling „Die Wüste lebt“ wird in seinen ersten Versen erschreckend aktuell: Die Erde gibt die Atmosphäre auf.

Niederschläge entstehen durch Verdunstung und Anreicherung von Wasser in höheren Luftschichten bis zur Konden-

sation. Die Verdunstung findet nicht nur über dem Meer statt, sondern über allen feuchten Böden. Wenn die Böden aber immer tiefer austrocknen, kann dort kein Wasser mehr verdunsten. Deshalb bleiben die Niederschlagsmengen nur theoretisch statistisch gleich. In Wirklichkeit sinken sie mit der Abnahme der Verdunstungsflächen. Daran können mehr Windräder und mehr Solaranlagen auch nichts ändern. Erst die landesweite Wiedervernäsung aller Böden wird diesen Prozess stoppen und umkehren.

Dazu noch ein paar Eigenschaften von Wasser, die jeder durch eigene Beobachtungen nachvollziehen kann:

• Wenn Wasser kondensiert, setzt es Wärme frei. Aus diesem Grund bleibt es unter Wolken in der Regel 3 Grad wärmer als ohne Wolken.

• Je höher die Luftfeuchtigkeit, desto geringer sind die Temperaturschwankungen. Und bei trockener Luft schießen mit den Temperaturen auch die Ozonwerte hoch, bei feuchter Luft dagegen kaum. Ich will noch den Grund dafür herausfinden.

Ich beschäftige mich als Gärtner und Naturschützer seit 1982 mit dem Landschaftswasserhaushalt, ursprünglich hauptsächlich in Altlandsberg und beim Fredersdorfer Mühlenfließ.

Gärtnermeister Andreas Hinz



Unser Wohl ist den Journalisten egal

Sehr geehrter Herr Hauke,
ich bin hin- und hergerissen zwischen tief empfundenem Mitleid, harscher Wut und abgrundtiefer Verachtung über die aktuell tätigen deutschen Journalisten im ÖRR. Die Welt ist derzeit proppenvoll von hochriskanten Konflikten, die an vielen Brennpunkten unberümt militärisch ausgetragen werden. Und sie lassen z.B. den sichtlich „angefressenen“ Selenskyj nach Tomahawks rufen, die atomar bestückt werden können. Die westlichen Eliten zeichnen sich vor allem durch extreme Sturheit aus: wir haben Euch einen allschuldigen Popanz aufgebaut; schießt gefälligst endlich auf ihn! Insofern ist zu verstehen, dass so viele von uns die Frage aufwerfen, wieso ist der Rundfunkbeitrag ein Zwangsbeitrag? Wer im Geburtsregister steht, ist beitragspflichtig. Einige von den Geborenen hatte der Übermut gekitzelt, und sie verweigert ihre Zahlung. Boykott rufen sie. Aber nur, bis der Gerichtsvollzieher vor der Tür steht. Und nun muss der Germahnte (und Abkassierte) auch noch erfahren, dass es in diesen hochdotierten Medien Spürhundtrupps gibt, die die Mediatheken bereinigen: jetzt wurde Reinhard Meys Lied „Nein, meine Söhne geb ich nicht“ aus der SWR-Hitparade gestrichen. Intendant Kai Gniffke, bekannt aus dem Golfkrieg und Walter van Rossums Buch „Meine Sonntage mit Sabine Christiansen“, zeichnet dafür verantwortlich. Wollte der Moderator Christian Sievers am 7. Oktober 2025 um 21.45 im heute-journal den Toleranzlevel seiner Zuschauer tes-

ten, indem er am 2. Jahrestag des Hamas-Überfalls auf das Nova Musikfestival sich ausgerechnet direkt aus Jerusalem meldet? Er muss doch damit rechnen, dass wir das eine (Überfall) gegen das andere (Apartheid seit 1949) abwägen und die überbordende Einseitigkeit ekelhaft bis liebedienerisch finden.

Die Medienmachermeute ist schon seit einigen Jahren ziemlich agil. Vielleicht begann es (im Juni 2019) mit dem RBB und ihrem Format „Wir müssen reden“, das als Einladung und nach kollektivem Erkenntnisgewinn klang. Jedoch oft als zirzensische Sprechübung über die Sendezeit dahinplätscherte. (Inzwischen hat jedes 3. Programm so eine Studioübung.) Soll immer suggerieren: wir sind so offen, wir diskutieren mit Ihnen über alle ihre Sorgen und Nöte. Ein besonderer Fall ist Dunja Hayali, über die neulich ein Shitstorm hereinbrach, weil sie über den Vollzug erster Schritte zum Ende des Gazakrieges über Gefangenenaustausch moderierte statt über Geiselrückführung und Gefangenüberstellung. Sie ist eine zähe öffentliche Person, sie hat etwas Beharrendes, Rechthaberisches. So ähnlich agiert Sahra Bosetti. Sie ist eine wortgewandte Trickbetrügerin, eine Schlange. (Auszeichnungskönigin: Salzburger Stier, Deutscher Kleinkunstpreis, Deutscher Fernsehpreis, Grimme-Preis, Joachim- Ringelnatz-Preis...). Neulich hat sie, der man über die Jahre Titel um Titel zusprach, mit ihrer neu installierten Latenight-Show „Die Zerstörung der CDU“ offenbar überreizt. Vier Personen, Bürgermeister Stefan Meier, Gilda Sahebi, Jens Hacke und Bianca Praetorius, entrann ein wahrer Wasserfall wohlfeiler Sätze, flüssig vorgetragen wie gelernt: und, wenn man prüfte, ist es allen Vieren gelungen, NICHTS zu sagen. Chapeau!

Aber Sophie von der Tann, das merkte jeder, ist eine, die sich bemühte (und mit schussicherer Weste in den Gaza-Trümmerhaufen stellte), aber über beide Konfliktparteien zu berichten und mitzufühlen wusste. Das trug ihr ein, dass der israelische Botschafter in der BRD, Ron Prosor, ihre Berichte als sträflich einseitig kritisierte. (Geschenkt). Allerdings hatte auch sie wiederholt die Formel drauf: „Das israelische Militär will den Vorfall untersuchen“; wohlwissend, eigene Nachrecherche vermissend. Ausgang offen! Gemittelt über alles und vieles: unsere Journalisten sind wie unsere Regierung: unser Wohl ist ihnen wurscht!

Frank Schubert

Neue Vielfalt in unserer Zeitung

Zur Sonderveröffentlichung „Berlin-Brandenburger GesundheitsSpiegel“ vom Hauke-Verlag in Ausgabe 22/2025 vom 22.10.2025

Herzlichen Dank für den GesundheitsSpiegel an alle, die daran gearbeitet haben, die gute Idee zu verwirklichen und so eine ansprechende, schöne Titelseite erstellten. Viele interessante Informationen stehen zur Verfügung und können helfen und bereichern. Nutzen wir alle positiven Energien, um gesund zu bleiben, zu werden und unser Leben selbstbewusst und verantwortungsvoll zu gestalten.

Gesundheit wünscht Regina Fischer

Fake News

Sehr geehrter Herr Hauke,
falls Sie demnächst einen Arzt aufsuchen müssen, sollten Sie vorsichtig sein. Denn der Bundesgerichtshof hat soeben entschieden, dass Ärzte, die staatliche Dogmen durchsetzen (hier: die Corona-„Impfung“) von jeder Haftung befreit sind. Wenn Ärzte risikolos abkassieren wollen, werden sie in Diagnose und Therapie künftig eher politischen Vorgaben folgen als medizinischen Notwendigkeiten. Im konkreten Falle also den Anordnungen eines gelernten Bankkaufmanns (Spahn) in seiner Rolle als „Gesundheitsminister“, oder einer rechtskräftig wegen Korruption verurteilten Berliner Gesundheitssenatorin (Kalayci). Diese wiederum folgen den Anweisungen gieriger Pharmaunternehmen (z.B. Pfizer, wegen Betruges immer wieder zu Milliardenstrafen verurteilt) mit mafiosen Strukturen bis hin in die (korrupten) EU-Spitzen, welche ihrerseits dem wegen Völkermordes (in Äthiopien) gesuchten WHO-Chef, einer Marionette des tiefen Staates, vertrauen. Und so schließt sich der Kreis. Jeder Arzt ist nach diesem Schandurteil also gut beraten, lediglich politischen Richtlinien zu folgen, egal wie dumm oder kriminell diese auch sein mögen. Denn (nur) dann ist er rundum abgesichert. Wenn also „Wissenschaftler“ wie Drosten morgen verkünden, dass es vor Grippe schützt, wenn man den Patienten die Ohren abschneidet, weil dadurch der Luftwiderstand sinkt, weshalb die bösen Viren vorbeifliegen, und Gesundheitsministerin Warken, gelerte Berufspolitikerin und Rechtsanwältin, das für nützlich hält, könnte Ihr Arzt es ungestraft umsetzen. Zack, sind die Löffel ab, schneller als Sie „Grundgesetz“ sagen können. Denn Ihr Anspruch auf körperliche Unversehrtheit, die ärztliche Verantwortung, der hip-pokratische Eid und der Nürnberger Codex sind mit diesem Urteil hinfällig, wie bereits zwischen 1933 und 1945. Sie können ja hinterher den Staat verklagen. Die Höchstrente nach einem Impfschaden liegt allerdings unter 900 Euro monatlich. Das dürfte nicht mal die (jahrelangen) Prozesskosten decken, falls Sie denn das Urteil noch erleben und nicht an Richter wie die des Bundesgerichtshofes oder des Bundesverfassungsgerichts geraten – denn dann gewinnt immer die Regierung. Schließlich hat sie sie selbst eingesetzt.

Kanzler Merz kann schon mal seinen Bademantel rauslegen, denn er hat öffentlich Fake News verbreitet. Bei der unsäglichen Miosga vom Regierungfernsehen verkündete er kürzlich unbekümmert, dass die jüngsten „Drohneninsichtungen“ auf Russland zurückzuführen seien. Da war dieses Märchen schon längst widerlegt. Im Fall des von Merz explizit genannten Vorfalls am Frankfurter Flughafen stammte die Drohne von einem privaten Bastler, der sie testen wollte, und die dänischen Behörden (das zweite Beispiel von Merz) sind inzwischen nicht einmal mehr sicher, ob es sich bei den gesichteten Flugobjekten überhaupt um Drohnen han-

delte, geschweige denn um russische. Das war zum Zeitpunkt von Merz' Lügenmärchen alles längst bekannt, auch der dazu andächtig nickenden Miosga, die als gute Regierungspropagandistin natürlich auf Nachfragen verzichtete.

Morgendlichen Besuch von der Staatsanwaltschaft dürfte auch Freifrau von der Leyen in Brüssel bekommen, denn auch sie hat wieder einmal Fake News verbreitet. Die EU-Kommission musste inzwischen offiziell zugeben, dass die angebliche russische (!) „GPS-Störung“ bei Leyens Anflug auf Bulgarien frei erfunden war. Immerhin war diese Lüge sehr nützlich, um Rüstungsdeals einzufädeln. Die EU hat inzwischen das 19. (neunzehnte!) Sanktionspaket gegen Russland verhängt, worin u.a. der Export von militärisch wichtigen Gütern wie Dreirädern, Toiletten, Bidets, Sanitärtartikeln, Plastikspielzeug mit Motor, Puzzlespielen (!), Flechten, Moosen und Blütensträuchern wie Rosen, Rhododendren und Azaleen verboten wird. Aber fragen Sie bloß nicht, ob die in Brüssel (und Berlin) noch ganz dicht sind. Denn dann kommt im Morgen grauen, das vielleicht deshalb so heißt, die Polizei und tritt Ihre Haustür ein. „Volksverhetzung“, also öffentliche Kritik an Behörden aller Art, ist strafbar, dank williger Richter und Staatsanwälte neuerdings sogar dann, wenn es gar keine „Volksverhetzung“ ist. Volksverarschung ist aber offensichtlich legal.

Lügner wie Merz und Leyen sind übrigens die, die strikt gegen Fake News (ihrer Untertanen) vorgehen und neuerdings sogar konservativen Kommentatoren die Polizei ins Haus schicken, angeordnet von bildungsfernen Staatsanwälten und Richtern, die unfähig (oder nicht Willens) sind, historische Zusammenhänge und literarische Feinheiten zu verstehen. Der Bildungsnotstand erreicht die Ämter. Und zwar bis ganz hinauf in die Spitzen. Bundeskanzler Merz verkündete in seinem Hochrüstungseifer bezogen auf Russland: „Wir werden uns wieder verteidigen müssen.“ Dass sich Russland in seiner gesamten Geschichte immer nur gegen Deutschland verteidigen musste, niemals umgekehrt, und es aktuell schon wieder danach aussieht, hat er nicht mitbekommen. Wahrscheinlich hat er in Geschichte gefehlt. Was allerdings keine Entschuldigung ist.

Eigentlich müsste die Berliner Staatsanwaltschaft genügend Zeit haben, gegen Fake News-Verbreiter wie Merz und Leyen aktiv zu werden, denn dem Bestechungsverdacht gegen eine Rheinmetall-Tochter möchte man trotz entsprechender Strafanzeigen nicht nachgehen. Die aktive Bestechung von Mitgliedern des Verteidigungsausschusses des Bundestages im Vorfeld wichtiger Haushaltentscheidungen zugunsten von Rheinmetall (Angebot von „Wahlkampfhilfe“, also viel Geld) ordnet man dort nämlich als „normale Beziehungspflege“ ein. Nun weiß man doch wenigstens, dass Bestechung hierzulande als „normal“ gilt. Sofern es die richtigen trifft.

Bleiben Sie bei Verstand und zahlen Sie stets bar. **Dr. H. Demanowski**

Es passiert nicht aus Versehen



Von Michael Hauke

Bundeskanzler Merz empörte sich auf dem Mittelstandstag am 26. September in Köln: „Hören wir doch mal auf, so larmoyant und so wehleidig zu sein.“

Ich musste erst einmal nachschlagen, was larmoyant genau bedeutet. Es heißt weinerlich. Wir sind also weinerlich und wehleidig. Und offensichtlich auch ein bisschen dumm, weil wir die Politik zum Wohle unseres Landes einfach nicht verstehen: „Man muss im Osten mehr erklären als im Westen, das ist wahr, aber ich tu's gern“, sagte Merz bereits im vergangenen Jahr in der ARD.

Ich frage mich: Was will der Kanzler mir Blödian erklären, damit ich verstehe, dass eigentlich alles in bester Ordnung ist? Die Politik arbeitet so aktiv gegen unser Land, dass er sich schon verdammt viel Mühe geben müsste, um mich von dem Gedanken abzubringen, dass das alles nicht pure Absicht ist.

Seit Mitte der Merkel-Zeit haben die unterschiedlichen Regierungen Millionen Menschen unkontrolliert ins Land gelassen und gleichzeitig das Kapitel der bezahlbaren Energie beendet. Der krankhaft-ideologische Wahn, Deutschland „klimaneutral“ und „bunt“ zu machen, hat dazu geführt, dass unser Land in großen Teilen nicht mehr wiederzuerkennen ist und dazu die höchsten Energiepreise aller Industriestaaten aufweist.

Merz sagte auf dem Mittelstandstag: „Ich bekomme aus dem Ausland Anrufe, Briefe, Besuche von bekannten Persönlichkeiten aus dem amerikanischen Bereich, aus dem arabischen Bereich, aus vielen anderen Teilen der Welt. Die sagen, wir wollen in Deutschland investieren.“ Ich übersetze das mal mit dem Satz: „Wir schaffen das!“ Wir wissen, wenn ein Politiker so etwas sagt, kommt es knüppeldick. Die Wahrheit ist eben eine völlig andere. Die großen Industriebetriebe wandern nicht ein, sondern ab oder gehen – weil sie den rechtzeitigen Absprung verpasst haben – in Insolvenz.

Allein im Zeitraum von Mitte 2024 bis Mitte 2025 gingen in Deutschland 114.000 Industrie-Arbeitsplätze verloren. Seit 2019 sind es sogar 245.000. Das einstige wirtschaftliche Rückgrat des Industrielandes Deutschland ist energieintensiv. Chemie- und Stahlindustrie, Maschinen- und Automobilbau werden nun gnadenlos zerstört. Die CO2-Bepreisung ist dabei ein essentieller Punkt. Der jetzige Bundeskanzler hat mit einem längst abgewählten Bundestag nicht nur eine ruinöse Neuverschuldung durchgesetzt, sondern auch die

Grundgesetzänderung, dass Deutschland bis 2045 klimaneutral sein muss. Bis dahin wird kein Industriebetrieb übriggeblieben sein, weil der CO2-Preis, den es in anderen Gegenden der Welt gar nicht gibt, nach und nach auf 400 bis 600 Euro pro Tonne erhöht wird. Natürlich verschwindet das CO2 nicht, es wird nur woanders ausgestoßen, und das obendrein in viel dreckigeren Anlagen in Indien, Indonesien oder China. Der wirtschaftliche Abstieg ist mit dieser Grundgesetzänderung des abgewählten Bundestages unumkehr gemacht worden. Deutschland wird – nicht aus Versehen, sondern ganz bewusst – de-industrialisiert. Merz forderte von den Deutschen in seiner Mittelstandsrede, man dürfe sich durch „Rummölen und Rummögeln und von den Meckerern am Rande nicht die Zuversicht nehmen lassen“.

Ich warte seit Jahren auf gute Nachrichten, um mir wenigstens ein bisschen Zuversicht zu erhalten. Aber die alles bestimmenden Themen sind Klima, Krieg, islamische Massenzuwanderung, Gewalt und Terror – und natürlich die nächste Pandemie (H5N1), für die bereits jetzt neue Impfstoffe entwickelt werden, was wenigstens für die regierungsnahen Massenmedien eine gute Nachricht ist.

Wir sind nicht „larmoyant und wehleidig“, wenn wir erkennen, dass Deutschland wirtschaftlich und sozial ruiniert und seiner Identität beraubt wird. Dass ausgerechnet dieser Kanzler, der immer noch tausende Afghanen einfliegen lässt und entgegen seinem Versprechen, vom ersten Tag seiner Kanzlerschaft die Grenzen zu kontrollieren, jeden, der das Wort „Asyl“ aussprechen kann, ins Land lässt, das „Stadtbild“ beklagt, ist nicht nur blander Hohn, sondern eine Frechheit. Aber vielleicht bin ich nur zu dumm für unseren Kanzler, der so väterlich sagte: „Man muss im Osten mehr erklären als im Westen, das ist wahr, aber ich tu's gern!“

Es geht bei der Zerstörung unseres Landes eben nicht nur um die Wirtschaft und die sozialen Sicherungssysteme, es geht um das Wohlbefinden der Deutschen in ihrem eigenen Land. In den von der Politik als „bunt“ geprägten Städten sind bzw. werden die Deutschen die Minderheit. Auch das ist kein Versehen, sondern genauso gewollt.

Und wer das öffentlich beklagt oder gar aus stillem Protest Deutschland-Flaggen hisst, gegen den ermittelt der Staatsschutz – wenn der Aufmüpfige nicht gleich mit einer Hausdurchsuchung traktiert wird. Es muss sich etwas Grundsätzliches ändern. Die Klimapolitik mit ihrer desaströsen Energiewende muss genauso sofort gestoppt werden wie die Masseneinwanderung und die Verfolgung der freien Meinung. Sonst ist Deutschland in nicht einmal einer Generation ein muslimisches Land ohne Industrie – und ohne Freiheit.

Aber ich will nicht „rummölen oder rummögeln“. Das machen ja nur die „Meckerer am Rand“.

EP:Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

Austausch Ihrer Einbaugeräte

Schnell, kompetent & preiswert –
besuchen Sie unser Fachgeschäft!



Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02 · Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

Der Fürstenwalder Heimatkalender 2026

AB SOFORT!



Heimatkalender 2026

Bilder aus dem alten Fürstenwalde

Erbältlich
in Fürstenwalde

- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140
- Tourismusbüro Fürstenwalde, Mühlenstraße 1
- direkt im Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44

11,90 €

Nur solange der
Vorrat reicht.



Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE
VERLAG